Rheinische Landjugend

# INFO

AUSGABE 1/2017

# Die RLJ im Superwahljahr 2017

## Inhalt

Vorwort S.3

**Superwahljahr 2017**

Superwahljahr 2017 S. 4
Überlegungen zur Bundestagswahl S.12
Die Landjugend als demokratisch gewählter Verband S.14

**RLJ stellt vor**

Arbeitskreis Agrarpolitik S.15
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit S.16
Arbeitskreis Jugend macht Politik S.17
RLJ macht Theater S.18
Imagefilm der RLJ S.19
Hofreportage S.20
Neue Ortsgruppe der Rheinischen Landjugend - Ortsgruppe Rhein-Sieg S.22

**RLJ aktuell**

Die RLJ auf der IGW 2017 S.23
Arbeitskreis Agrarpolitik in Osnabrück S.25
Die nächste Generation S.25
Aus dem Wahlkampf S.28
Ganz im Sinne der Bundestagswahl S.30
Landesversammlung 1/2017 S.31
Demo Düsseldorf S.32
Qualifizierungsmodul der RLJ S.33

**Berichte aus den Ortsgruppen**

Landjugend Odenkirchen
- Fahrt nach Frankreich S.34
Karneval 2017 in Süchteln S.34
Die Mülheimer Landjugend auf Gruppenfahrt S.35
Karneval steht vor der Tür S.36
Osterfeuer der Landjugend Ratingen S.37
Achtung wir bauen um! S.37

**Termine** **S.38**

## Impressum

**Herausgeber und Verlag**
**Rheinische Landjugend e.V.**

**Redaktion**
Anna Blomenkamp, Moritz Kölsch, Kevin Hückelhoven, Nina Sander, Sebastian Gatzen, Lena Zimmermann, Johanna Kuhles, Anne Bröcker, Nicole Liersch, Kristina Bartmann, Anna Schmitz, Stephanie Lüpschen, Jenny Westerhoff, Christin Mierzwa, Marleen Solle, Sebastian Heck, Ortsgruppe Odenkirchen

**Druck**
ONLINE DRUCK.BIZ, Krumbach
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten

**Geschäftsstelle der RLJ**
Külshammerweg 18-26
45149 Essen
info@rheinische-landjugend.de

**Geschäftsführung**
Delia Bückmann
Tel.: 0201/ 879 65 55
delia.bueckmann@lwk.nrw.de

**Bildungsreferentin**
Anja Hilke
Tel: 0201/ 798 700 95
Fax: 0201/ 798 700 96
Handy: 0176/ 343 757 65
a.hilke@rheinische-landjugend.de

**Förderverein**
Petra vom Bey 0172/ 20 58 24 5
Friedrich Scheidt 0171/ 40 25 09 0

**Bildnachweise**
U1: Pixabay; S.3: RLJ; S.4-11: www.survio.de; S.12-13: Pixabay; S.14: RLJ; S.15-18: Pixabay; S.19-24: RLJ; S.25-29: Marilena Kipp (LZ); S.30: BDL-Gräschke; S.31: RLJ; S.32:Pixabay; S.33: RLJ, S.34: OG Odenkirchen, OG Süchteln; S.35: OG Mülheim, S.36-37: OG Ratingen; S.38-39: OG Ratingen, OG Odenkirchen, OG Süchteln, OG Louisendorf, K. Walmanns; U2: RLJ, Pixabay

# Liebe Landjugendliche, Freunde und Förderer der RLJ,

ganz im Sinne der Bundes- und Landtagswahl in diesem Jahr bringen wir eine passende Zeitung rund um das Thema Wahlen heraus. Dazu haben wir eine interessante Umfrage zum Superwahljahr 2017 gestartet und uns Gedanken um die Bedeutung von Wahlen gemacht. Neben den klassischen politischen Wahlen, möchten wir in dieser Ausgabe aber auch die Struktur unseres Verbandes näher betrachten. Was das mit Wahlen zu tun hat? Die RLJ ist ein demokratisch gewählter Verein. Der Landesvorstand wird über unser höchstes Gremium, die Landesversammlung, gewählt. Damit einhergehend bestimmt jedes einzelne Mitglied, wie die RLJ gestaltet werden kann.

Um euch Landjugendlichen einmal bewusst zu zeigen, welche Mitbestimmungs- und Einbringungsmöglichkeiten ihr eigentlich habt, haben wir für euch eine Übersicht erstellt. Außerdem wollen wir die Arbeitskreise, die es auf Landes- und Bundesebene gibt, näher erläutern.  Auf dieser Ebene könnt ihr euch auf einfachem Wege politisch & öffentlichkeitswirksam einbringen. Na Interesse bekommen?
Viel Spaß beim Lesen wünscht

Euer INFO Team

P.s.: Nicht vergessen: Am 24. September ist Bundestagswahl!

# Superwahljahr 2017

**Ende des Jahres wird in Deutschland vier Mal gewählt worden sein - am 26. März im Saarland, am 7. Mai in Schleswig-Holstein und am 14. Mai in Nordrhein-Westfalen. Schließlich findet als Abschluss des Superwahljahres am 24. September die Bundestagswahl statt.**

Aber auch in Europa stehen die Wahlurnen dieses Jahr nicht still, sodass Zeitungen wie der Spiegel folgendes passende Zitat nach der Wahl in den Niederlanden brachten:

„Eine Wahl, die viel größer war als die kleinen Niederlanden. Der Premier, der sich im Wahlkampf in der Rolle des Europaretters und Wilders -Verhinderers präsentierte, sprach danach vom gewonnenen Viertelfinale. Das Halbfinale, das ist: Frankreich im Mai. Das Finale: Deutschland im September.“ (DER SPIEGEL Ausgabe 12/2017).

Da Wahlkandidaten, Prognosen und mögliche Auswirkungen in aller Munde sind, haben wir mit Ihrer und Eurer Hilfe unsere eigene kleine Umfrage zusammengestellt und ausgewertet.

Wenn die „Info“ in den Briefkästen landen wird, sind wir wahrscheinlich alle über das Ergebnis bereits im Bilde, weil die Wahl dann schon abgehalten wurde.
Aber gerade dann ist der Rückblick bzw. auch die Prognose, die man für die Bundestagswahl ableiten kann, nochmal sehr spannend.

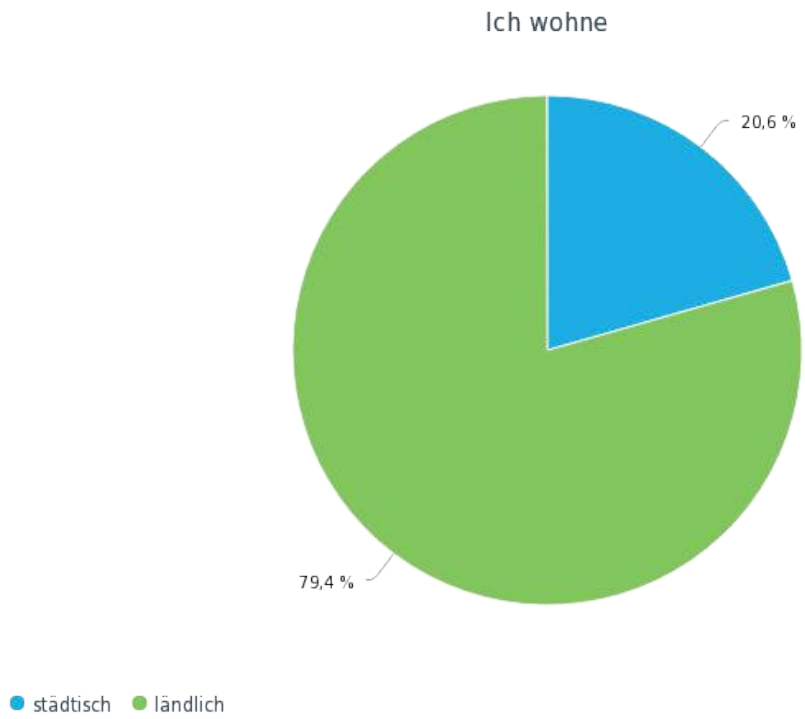
Insgesamt haben wir im Zeitraum von 3 Wochen 201 ausgefüllte Umfragen erhalten, die wir nun ausgewertet haben.

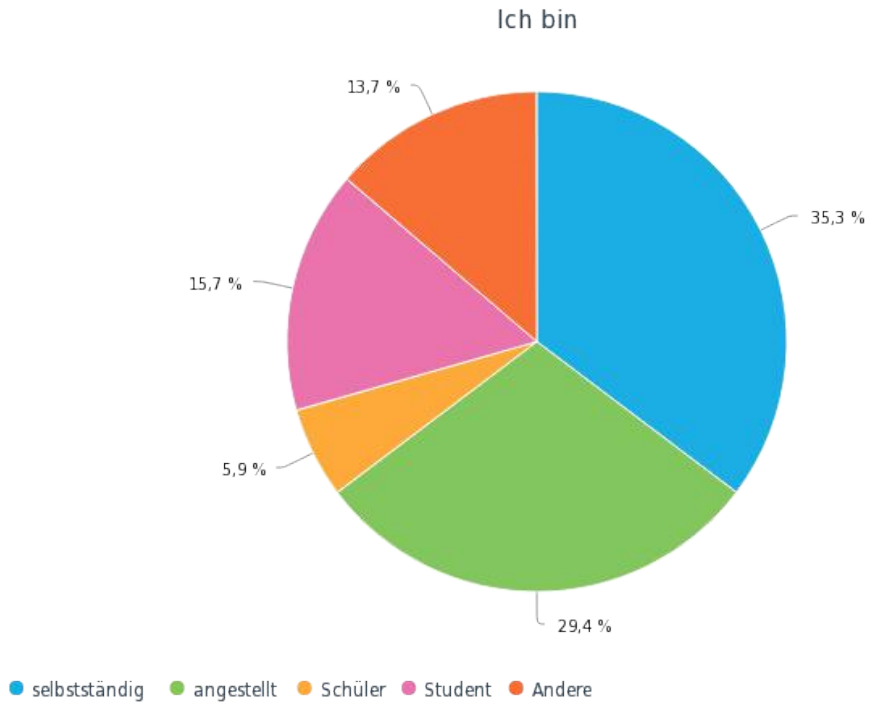
Bei den Freitexten haben wir ca. 120 Antworten erhalten, die wir bei unserem Überblick berücksichtigen konnten.

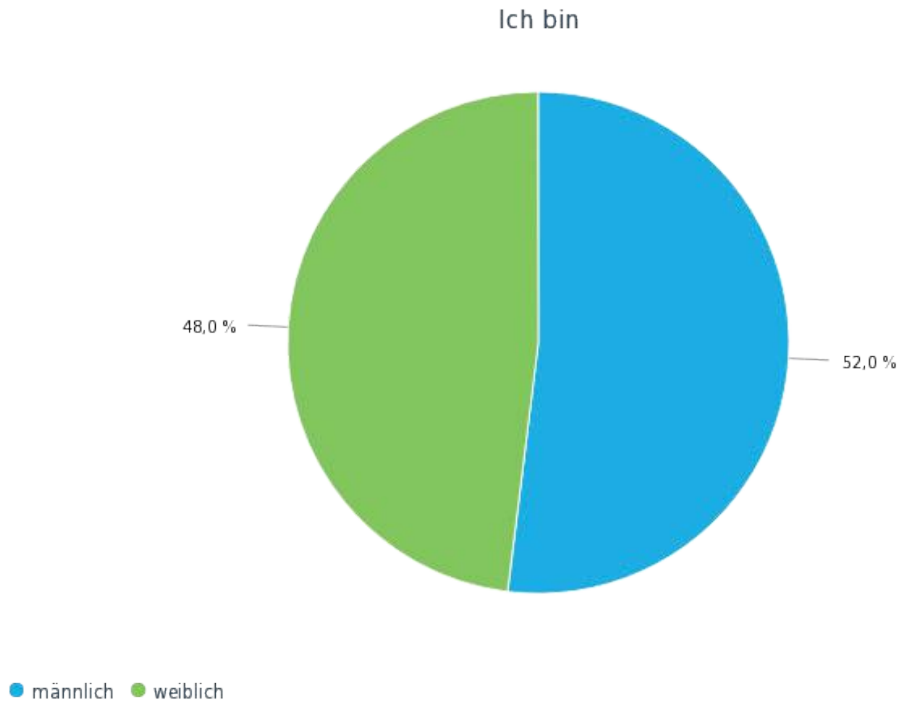
Vielen Dank für Ihre und Eure Mithilfe!

Unser Umfragekollektiv entspricht in einigen Punkten nicht dem Querschnitt der Gesellschaft, da zum Beispiel ein deutlich größerer Anteil selbstständig ist und ein größerer Teil angibt ländlich zu wohnen – ein paar „Städter“ haben wir scheinbar aber auch erreichen können.

Trotz aller Vorurteile, die man sich im Kreise der Landjugend immer mal wieder anhören muss bzgl. eines deutlichen Männerüberschusses, haben wir bei unserer Umfrage fast Geschlechtergleichstand erreichen können.

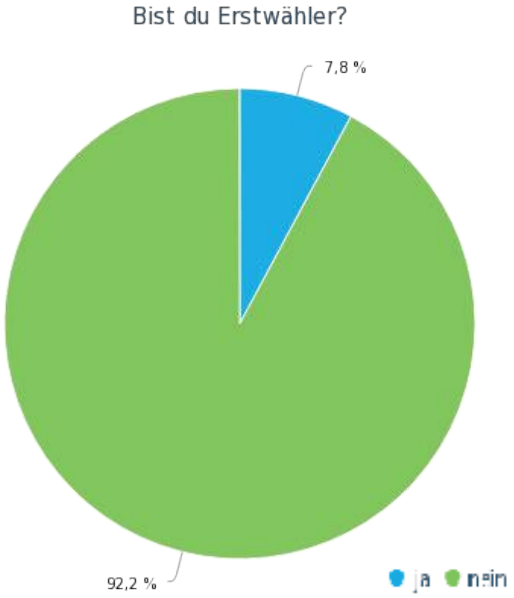


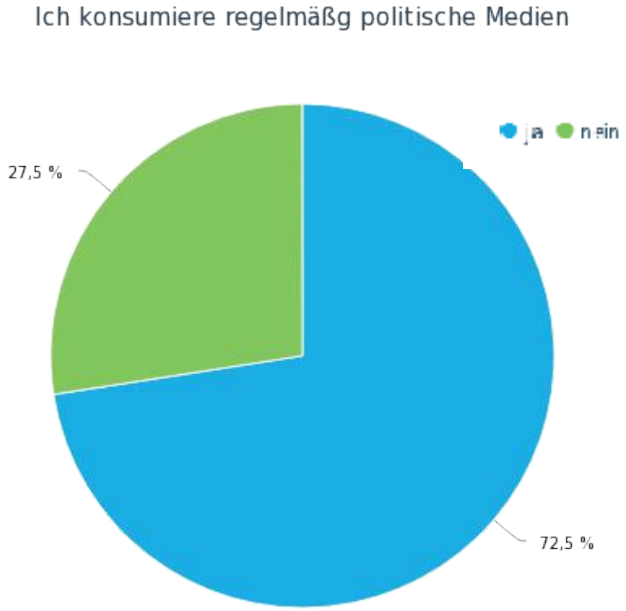

Ich bin
13,7 %
35,3 %
15,7 %
5,9 %
29,4 %
selbstständig
angestellt
Schüler
Student
Andere

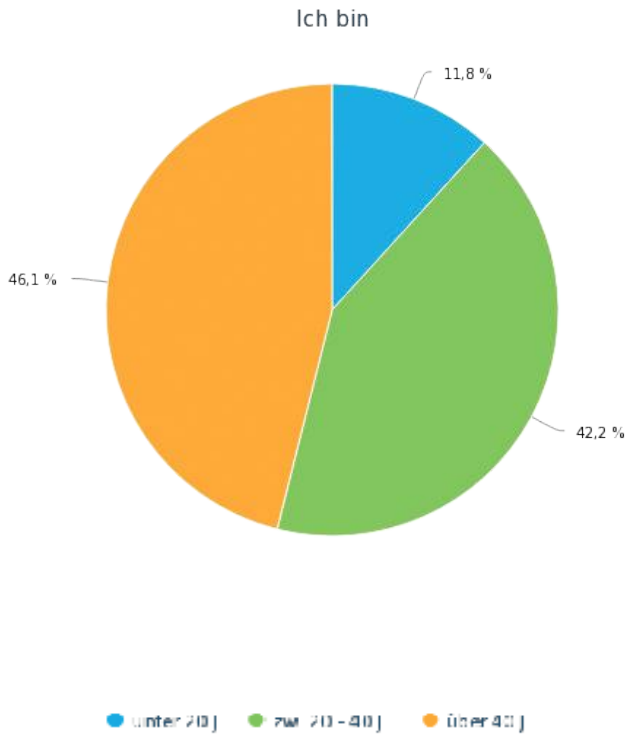

Ich bin
48,0 %
52,0 %
männlich
weiblich

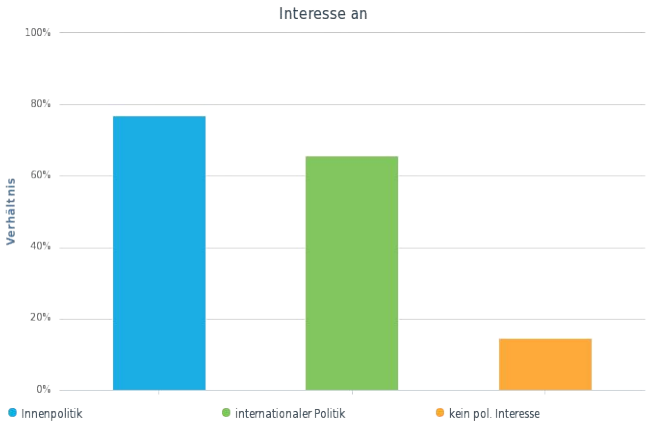
Dank der Weiterleitung über diverse Emailverteiler ist die Umfrage auch nicht nur durch jugendliche Erst- oder Zweitwähler geprägt, sondern beinhaltet auch die Meinung von bereits politisch erfahreneren Wählern.

Insgesamt scheinen die Befragten überdurchschnittlich politisch interessiert zu sein, sowohl an Innen- und Außenpolitik.

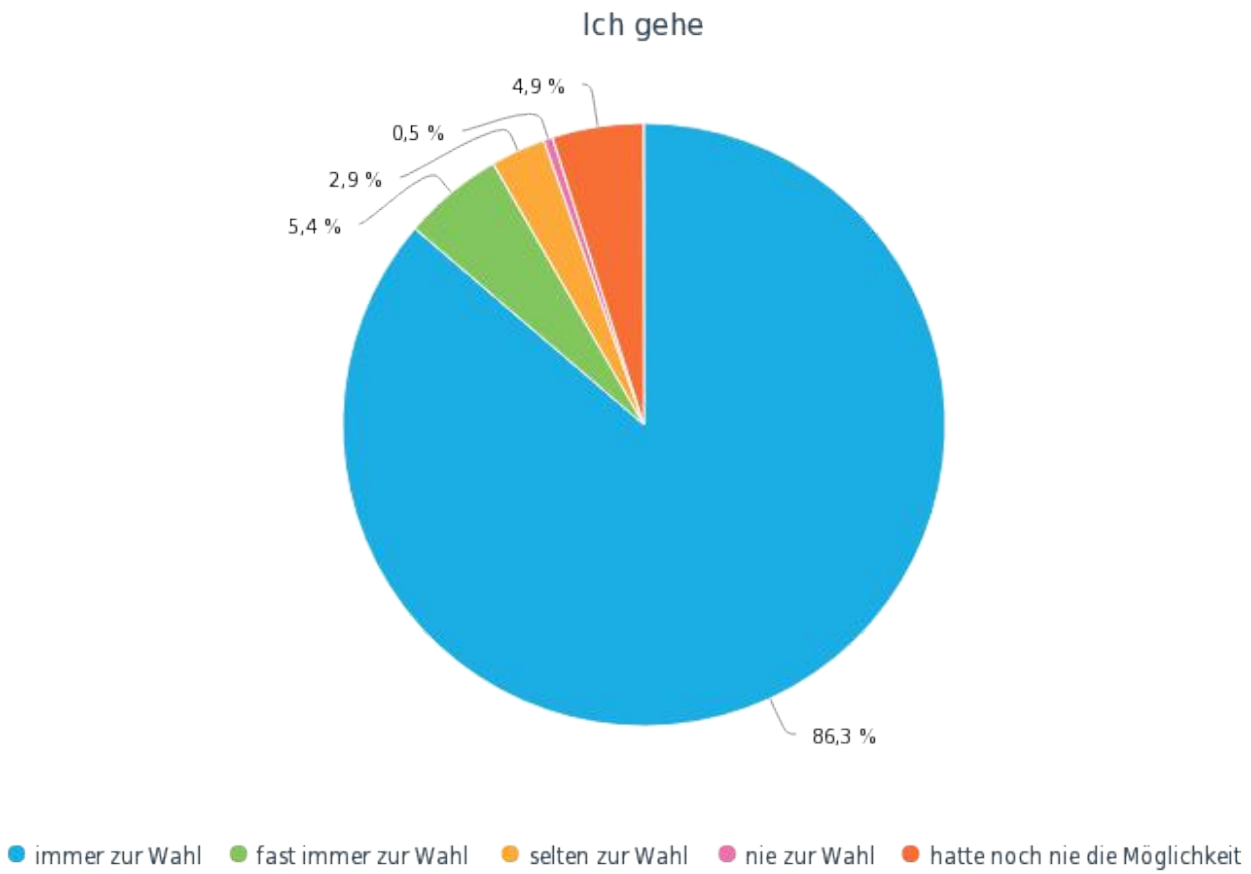


86,3 % geben an, immer zur Wahl zu gehen - von solch einer regelmäßigen Wahlbeteiligung träumt doch wirklich jeder – ALSO WEITER SO!



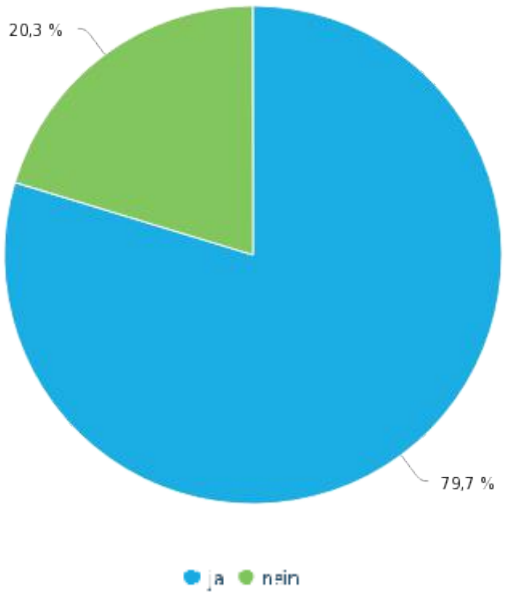

Aber warum wählen die Leute so wie sie wählen? Darüber haben sich Viele nach zurückliegenden Wahlen den Kopf zermartert – hier ein paar Beweggründe, die unsere Befragten beim Kreuzchensetzen beeinflussen.

Und dies sind einige Themen, die unser Wahlverhalten beeinflussen:
- Bildung
- Flüchtlingspolitik / Integration
- Außen- / Innenpolitik
- Agrarpolitik insb.. Flächenverbrauch, Natur-/Artenschutz, Jagd
- Maut /KFZ-Steuer
- Steuern / Schuldenabbau
- Umwelt- / Energiepolitik
- Soziales / Familie
- Rentensicherung
- EU / Globalisierung

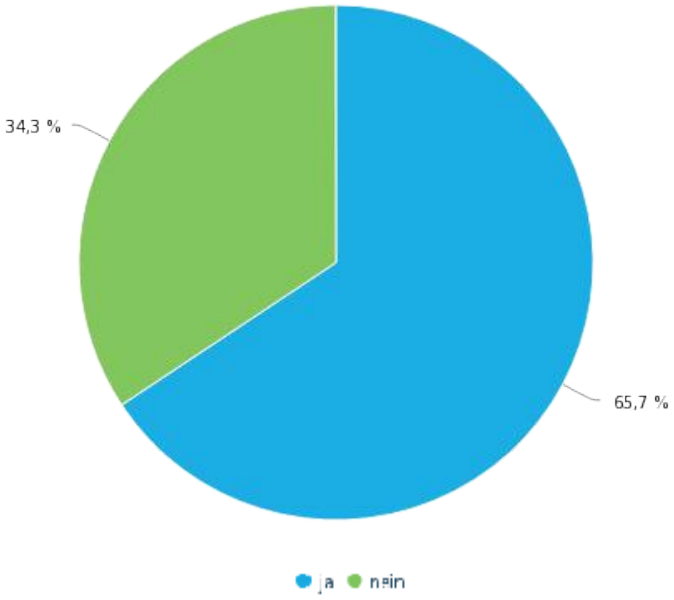
Trotz eines großen politischen Interesses und regen Austausches unserer Befragten, scheinen einige Fragen oder Unsicherheiten vor der Wahl zu bleiben.

Unsere erhobenen Ergebnisse zeigen erwartungsgemäß eine Wahltendenz, aber seht selbst:

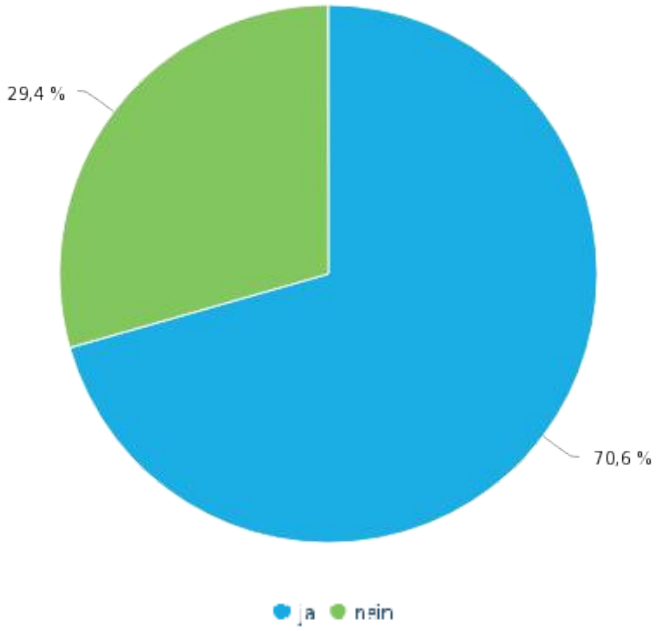
Wird in deinem Umfeld / Familie / Arbeit viel über Politik gesprochen / diskutiert?



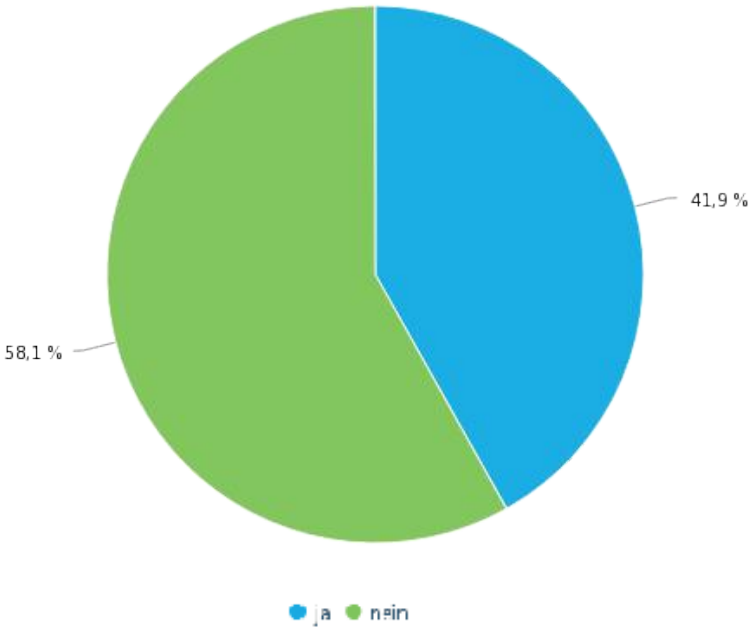

Reicht dir dieser politische Austausch zur Meinungsbildung?



Fühlst du dich genügend vorbereitet auf die anstehenden Wahlen?




Hast du schonmal darüber nachgedacht in eine Partei einzutreten?



**Wunschkandidat für den Bundeskanzlerposten**

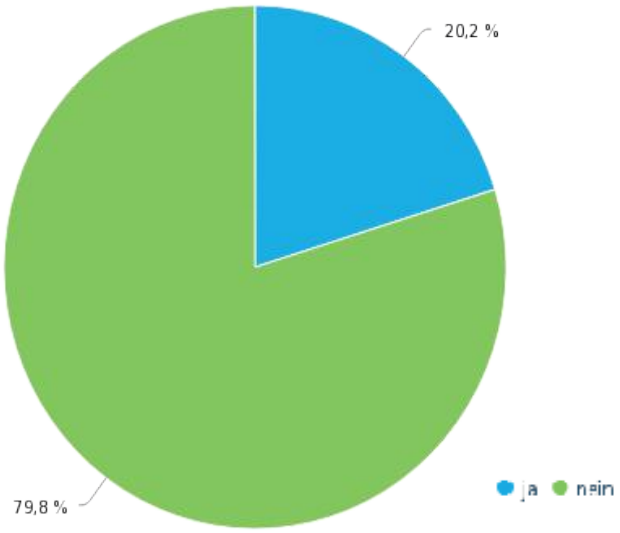
- Merkel (87 Nennungen)
- Lindner (10 Nennungen)
- Schulz (3 Nennungen)
- Klöckner, Schäuble, Seehofer, Wagenknecht, von der Leyen, Boosbach (je 1 Nennung)

**Persönliche Wunschkoalition (ab 5 Nennungen)**

- CDU / FDP (49 Nennungen)
- CDU / SPD (13 Nennungen)
- CDU / Grüne (7 Nennungen)
- CDU / Grüne / FDP (5 Nennungen)
- SPD / Grüne (5 Nennungen)

Bei der Schätzung der Wahlergebnisse zeigte sich, dass viele Befragte besonders im Hinblick auf den Ausgang einiger zurückliegender Wahlen unsicher mit ihren Vermutungen für den Ausgang unserer NRW Wahl sind.

Findest du Martin Schulz glaubwürdig nach seinem Wechsel aus dem Europaparlament?

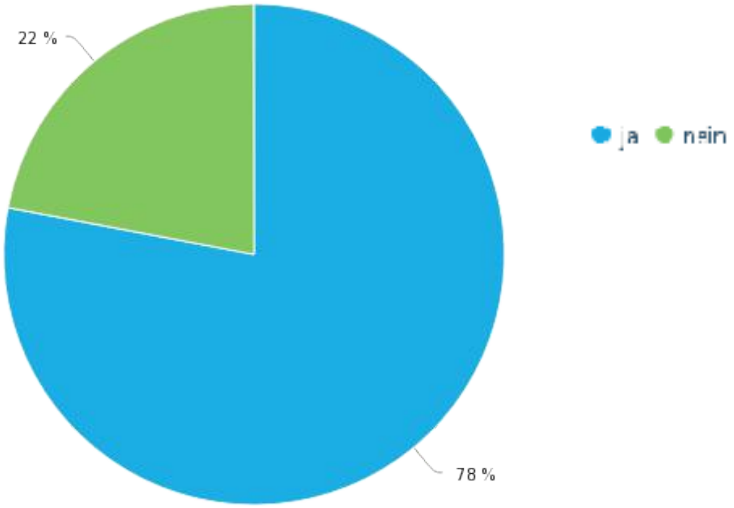



Die Mehrheit gibt an, dass es zwischen SPD und CDU nicht viele Prozentpunkt liegen werden und die kleineren Parteien wie die Grünen, FDP, AFD und die Linken zwischen fünf und zehn Prozentpunkten landen werden.

Bald werden wir den Ausgang aller Wahlen kennen – wir sind gespannt!

*Anne Bröcker*

Findest du es sinnvoll, dass Angela Merkel nochmal kandidiert?



# Überlegungen zur Bundestagswahl

Am 24. September dieses Jahres wird gewählt. Mal wieder. Im sogenannten Superwahljahr 2017 hat man das Gefühl, dass fast jeden Sonntag eine weitere unglaublich wichtige Wahl stattfindet. Auf europäischer Ebene folgt nach den Niederlanden nun die Präsidentschaftswahl in Frankreich. Aber hier in Deutschland haben wir auch selber genug Spannung; das Saarland hat schon gewählt, es folgen NRW und Schleswig-Holstein und letztendlich das Finale: die Bundestagswahl.

Das Superwahljahr 2017 heißt nicht nur deshalb Superwahljahr, weil es super viele Wahlen sind. Sondern auch, weil Europa eine grundlegende, wichtige Entscheidung treffen muss: Wollen wir Europa überhaupt noch und vor allem, wollen wir Europa in dieser Form? Da der Rechtsruck, der seit einiger Zeit in Europa, aber auch etwas in den USA, stattfindet, im Augenblick eines der beherrschenden Themen in den Medien ist, möchte ich mich da ungern anschließen und ihn zum beherrschenden Thema meines Artikels erklären.

Trotzdem ist es auffällig: der Brexit, die Wahl Trumps, die knappen Siege der moderateren Parteien/Kandidaten in Österreich, den Niederlanden oder in Frankreich – und auch in Deutschland der Aufstieg der Alternative für Deutschland, deren rechtsextreme Einstellungen man nicht übersehen und vor allem nicht unterschätzen darf. Die Kräfte, die sich gegen die EU formieren, werden immer stärker und das, obwohl die EU unser stärkster, wichtigster, stabilster und vermutlich auch einziger echter Garant für Frieden in Europa ist. Der ohne diese Institution im Hinblick auf die neuesten außenpolitischen Entwicklungen auf ziemlich wackligen Beinen stünde. Hinzu kommt, dass das noch so starke und bedeutende Deutschland ohne die EU massiv an außenpolitischer Wirkung verlöre. Schon seit Jahrhunderten formen kleinere Staaten Allianzen, um sich zu stärken und gemeinsam eine größere politische, wirtschaftliche und auch soziale Macht darzustellen, die EU bildet da keine Ausnahme. Doch trotz all ihrer Vorteile ist die EU durch ihr langsames Wachsen in verschiedenen Erweiterungsprozessen zu einem riesigen und oft als undurchsichtig empfundenen Bürokratiemonster geworden, bei dem viele Bürger ob der Größe und der Vielfalt der widerstreitenden Interessen nicht mehr das Gefühl haben, Einfluss auf politische Fragen nehmen zu können. Das mag vielleicht der stärkste Grund für den verlorengegangenen Zuspruch für die EU sein, das Gefühl der Machtlosigkeit. Ganz gleich wie stark und berechtigt die Kritik an der EU als handlungsunfähiges Bürokratiemonster ausfällt, dürfen wir niemals vergessen, dass sie mit ihren Werten die Grundlage einer friedlichen und freiheitlichen demokratischen Grundordnung in Deutschland und Europa bildet.

Man mag sich beim besten Willen nicht vorstellen, wie es um uns bestellt ist, wenn Frankreich sich für Marine Le Pen entscheiden hätte und diese in der Folge einen möglichen Austritt Frankreichs aus der EU vorantriebe, was vermutlich das Ende der EU wie wir sie kennen bedeuten würde. Doch bevor wir zu sehr an der politischen Landschaft unseres Nachbarns herummäkeln, müssen wir leider zunächst vor der eigenen Haustür kehren – womit wir bei unseren Bundestagswahlen wären. Die neuesten Prognosen deuten recht deutlich eine Fortführung unserer jetzigen Regierung an: CDU/CSU liegen trotz eines deutlichen Verlusts noch mit 35% vier Prozentpunkte vor der SPD, deren „Schulzug“ langsam ausrollt. Linke, AFD, Grüne und FDP würden in dieser Reihenfolge um 7% herumdümpeln; in Hinblick auf die große Kritik an unserer Bundesregierung ein eher überraschendes Ergebnis. Doch die Wahlen in der Vergangenheit haben gezeigt, wie sehr sich Prognosen irren können. Sowohl der Brexit als auch die Wahl Trumps wurden

nicht vorhergesagt. Verlässlich sind die Umfragen auch deshalb nicht, weil die Wahlprogramme der Parteien für die Bundestagswahl teilweise noch gar nicht endgültig veröffentlicht sind. Der Fokus liegt momentan noch auf den Landtagswahlen, auch wenn sich die bundesweite Vertretung nicht so sehr einmischt, wie es in der Vergangenheit oft der Fall war. Schon im Saarland schaffte es Annegret Kramp-Karrenbauer auch ohne starke Wahlkampfhilfe durch Angela Merkel, sich mit der CDU gegen die Schulz-SPD durchzusetzen. Falls Ihr euch aber schon mal über die grundsätzlichen Einstellungen der Parteien informieren wollt, ist der Wahl-O-Mat absolut zu empfehlen. „Der Wahl-O-Mat ist ein Frage-und-Antwort-Tool, das zeigt, welche zu einer Wahl zugelassene Partei der eigenen politischen Position am nächsten steht. 38 Thesen können mit „stimme zu“, „stimme nicht zu“, „neutral“ oder „These überspringen“ beantwortet werden – alle zur Wahl zugelassenen Parteien können auf die gleiche Weise antworten“, so die Bundeszentrale für politische Bildung. Auch wenn es noch lange dauert, bis wir diese super-wichtige Entscheidung im Superwahljahr treffen müssen, sollte man sich schon jetzt einmal damit beschäftigen, wofür man sich am 24. September 2017 letztendlich entscheiden wird. Denn tatsächlich ist es super-wichtig, dass man sich entscheidet. Denn egal, wie viel man von unserer Regierung, ihren Entscheidungen oder der EU hält: Was wir absolut niemals aufgeben dürfen, ist unsere Demokratie, denn um sie werden wir in großen Teilen der Welt beneidet! Und deshalb geht wählen!

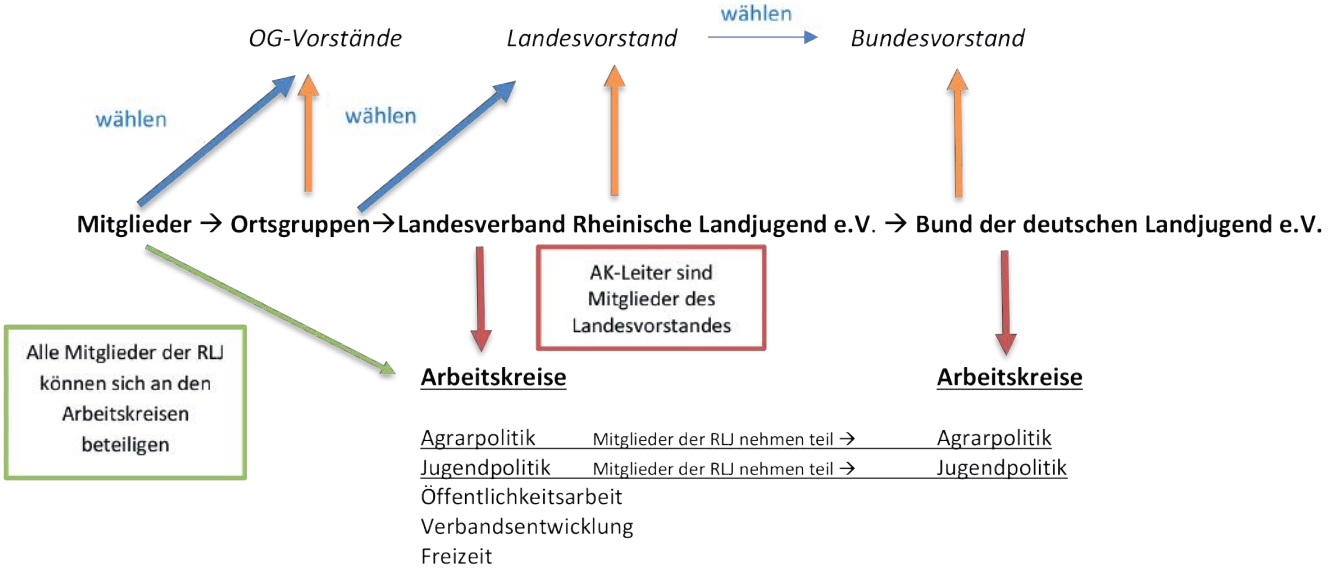
*Johanna Kuhles*

# Die Landjugend als demokratisch gewählter Verband

„Die RLJ erstrebt die Heranbildung ihrer Mitglieder zu fest im demokratischen Leben verankerten, emanzipierten Persönlichkeiten. Sie führt ihre Arbeit frei und selbstverantwortlich durch“ – so steht es im §2 „Zweck und Ziele“ der Satzung der Rheinischen Landjugend geschrieben! Unser Verband ist also, genau wie die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen und die Bundesregierung in Deutschland, demokratisch gewählt. Was genau bedeutet eigentlich Demokratie?

Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Volksherrschaft“. In jedem Staat gibt es eine Ordnung, die festlegt, wer in diesem Staat bestimmen darf. Wer also zum Beispiel festlegen darf, an welche Gesetze sich alle halten müssen. In einer Demokratie bestimmen darüber die Bürger des Volkes in Wahlen. (Quelle: http://www.tivi.de/fernsehen/logo/artikel/00321/)
Auf die Landjugend übertragen sind das Volk unsere Mitglieder. Diese können auf der Landesversammlung über Verbandsfragen und Satzungsänderungen abstimmen und den Landesvorstand, der dann im Sinne aller Mitglieder handelt – wie in Deutschland die Regierung im Sinne der Bürger handelt, demokratisch wählen.

Die Aufgabe eines Jugendverbandes ist es, den Mitgliedern Demokratieverständnis zu vermitteln, damit sie sich zu mündigen Bürgern der deutschen Gesellschaft entwickeln und verstehen, wie wichtig die Beteiligung am Gesellschaftsgeschehen – wie zum Beispiel den Landtags- oder Bundestagswahlen ist!
Die folgende Übersicht erklärt, wie das Wahlsystem im Landjugendverband bis auf Bundesebene funktioniert. Außerdem werden euch Anregungen zu Beteiligungsmöglichkeiten auf Landes- und Bundesebene vorgestellt. An diesen könnt ihr auch teilnehmen, wenn ihr in keinem Vorstand aktiv, sondern einfach nur an der Sache interessiert seid.




**Wo ihr euch in der RLJ außer in euren Ortsgruppen noch engagieren und einbringen könnt, stellen wir euch auf den nächsten Seiten vor!**

# Arbeitskreis Agrarpolitik

Vier Mal im Jahr treffen sich die agrarisch Interessierten auf Bundesebene zur Arbeitskreissitzung. Davon sind zwei Treffen in Berlin, einmal im Herbst und im Frühjahr parallel zum Parlamentarischen Abend. Die anderen Treffen finden meist in den Wintermonaten statt, dabei wird viel Wert auf Deutschlandweit rotierende Treffpunkte gelegt. Das heißt es geht jedes Mal in eine andere Stadt bzw. Umgebung, das verschafft Abwechslung.
Je nach Größe der Tagesordnung dauern die Treffen meist 1-2 Tage, in Berlin wird sich meist unter der Woche getroffen. An jedem Sitzungswochenende gibt es einen Schwerpunkt der bis Sonntagvormittag bearbeitet wird.

Meist erfolgt die Anreise freitags abends, sodass man zusammen Essen geht und je nach Belieben noch in einer Bar oder ähnlichem einkehrt. Samstags werden dann Betriebe zum Thema passend besichtigt, oder es gibt spannende und interessante Referenten, die zum Themenschwerpunkt Vorträge halten. Ziel ist es einen gemeinsamen Standpunkt zu erarbeiten und diesen zu Papier zu bringen. Ein kommendes Thema wird zum Beispiel die Reform der GAP sein, wo wir uns im Arbeitskreis (AK) ausgiebig mit beschäftigen müssen, um hier schnellst möglich einen gemeinsamen Standpunkt auf Bundesebene vertreten zu können.

Sonntags nach dem Mittagessen wird sich dann meist noch kurz und knapp über Aktuelles aus den Landesverbänden und auf Bundesebene ausgetauscht. Anschließend steht die Heimreise an.

Die eintägigen Treffen in Berlin laufen etwas komprimierter ab. Hier wird oft sehr konzentriert gearbeitet, um in der kurzen Zeit auch etwas schaffen zu können. Zum Beispiel werden hier dann zuvor erarbeitete Positionspapiere nochmal verfeinert, bevor diese in Umlauf gebracht werden. Natürlich wird hier nicht nur gearbeitet, sondern es werden auch tolle Referenten eingeladen, die einen auch selbst weiterbringen.

Wir sind ein ca. 15-20-köpfiger Bunter Haufen der sich aus verschiedensten Landjugendlichen aus ganz Deutschland zusammensetzt. Uns verbindet das Interesse an der Agrarpolitik und wir wollen diese mitgestalten. Bei uns stehen die Landwirtschaft und der Spaß der sich daraus ergibt im Vordergrund. Bei den Treffen des AK Agrarpolitik auf Bundesebene wird konzentriert und sachlich gearbeitet. Ist das Tagessoll allerdings erfüllt, nutzen wir die gemeinsamen Abende, um uns bei dem einen oder anderen Kaltgetränk über verschiedenste Dinge auszutauschen. Als Rheinische Landjugend können wir mit vier Mitgliedern an den Veranstaltungen teilnehmen, dazu müsst Ihr auch nicht Teil eines Vorstandes sein, es lohnt sich auf jeden Fall.

Hinzu kommt, dass neue Gesichter, egal ob aus der Landwirtschaft oder den vor- bzw. nachgelagerten Bereichen gerne gesehen sind.

*Moritz Kölsch*

**Wenn dich agrarpoltische Themen ganz besonders interessieren, denn schreibe eine Mail an akagrarpolitik@rheinische-landjugend.de.**

**Wir nehmen dich gerne in den Arbeitskreis Agrarpolitik auf! Gerne kannst du auch zu den Arbeitskreisen auf Bundesebene mitfahren, diese sind für alle Mitglieder offen!**

# Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

**Wir suchen dich!**

Da die Presse aber niemals schläft und die INFO immer viel Arbeit macht, wünschen wir uns Verstärkung aus den Reihen der RLJ!

**Wenn du also Lust hast, dich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zu engangieren oder einfach erste Erfahrungen zu sammeln, dann melde dich bei Anna Blomenkamp unter akoeffentlichkeitsarbeit@rheinische-landjugend.de an.**

**Das schöne an diesem Arbeitskreis ist, dass man als Mitglied in allen Töpfen rühren kann, denn die Presse ist immer dabei und bekommt alles aus nächster Nähe mit!**

**Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Rheinischen Landjugend e.V.**

Hier wird alles erarbeitet was von der RLJ nach Außen dringt. Dabei nutzen wir verschiedene Kanäle und Medien, um mit unseren Aktionen und Terminen immer möglichst Präsent zu sein. Facebook, Mailverteiler, in der LZ oder in der allgemeinen lokalen Presse, die RLJ ist überall vertreten.

Geleitet wird der Arbeitskreis von der Arbeitskreisleiterin Anna Blomenkamp. Sie ist seit 2016 Mitglied des Landesvostandes. Zu ihrem Hauptaufgaben gehört unter anderem die Herausgabe dieser INFO-Zeitung, zweimal im Jahr! Natürlich macht sie nicht die ganze Arbeit alleine. Ihr stärkt ein ganzes Team - das sogenannte „INFO-Team“ den Rücken.

Die Mitglieder des INFO-Teams, die zugleich Mitglieder im Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit sind, konzipieren das Thema der Info, schreiben Artikel, korrigieren Texte und suchen Bilder aus. Normalerweise trifft sich das Team/ der Arbeitskreis zweimal im Jahr, um die Besprechung für die jeweilige Ausgabe der INFO abzuhalten.

Wer aber Lust und Zeit hat, schreibt auch Artikel über Veranstaltungen der RLJ. So kann sich jeder ganz nach Belieben einbringen und das machen, was er/sie gerne macht.

# Der Arbeitskreis: „Jugend macht Politik“ (JumPo)

Politik hat nicht nur mit PolitikerInnen zu tun. Der BDL e.V. wirkt auf Bundesebene mit, indem er sich einbringt - in kleine (Fach-) Gespräche, große Diskussionsrunden, bei Tagungen, Kongressen und Events; bei parlamentarischen Abenden (siehe S. 31) oder in Pausengesprächen. Dabei vertreten wir euch und eure Standpunkte - nämlich das, was der BDL in Grundsatzpositionen, Pressemitteilungen oder Meldungen veröffentlicht, was ihr im Arbeitskreis „Jugend macht Politik“ diskutiert.

Denn für den BDL umfasst Jugendpolitik alle politischen Entscheidungen, Prozesse und Felder, die im weitesten Sinne das Leben und die Möglichkeiten von Kindern und Jugendlichen betreffen. Für uns ist Politik immer dann Jugendpolitik, wenn Kinder und/oder Jugendliche von ihr direkt, indirekt oder zukünftig betroffen sind. Jugendpolitik ist außerdem das, was Kinder und Jugendliche interessiert, und das, für das sie sich einsetzen.

Jugendpolitik ist beim BDL nicht Selbstzweck. Vielmehr versteht sich der Verband in seinem jugendpolitischen Engagement immer als Vertreter der Interessen von Kindern und Jugendlichen v.a. aus ländlichen Räumen. Im Verband können Kinder und Jugendliche sich ihre Meinungen bilden und sie bündeln. Der BDL wird damit zu einem wichtigen Sprachrohr, gerade von den jungen Menschen, die von den politischen Akteuren oft übersehen werden.

Jugendpolitik findet beim BDL zum einen innerhalb des Verbands statt. In den Ortsgruppen, Landesverbänden und auf Bundesebene setzen sich die Kinder und Jugendlichen mit politischen Themen und Fragestellungen auseinander und prägen so die verbandliche Position. Das Arbeiten in der demokratischen Struktur des BDL lässt Kinder und Jugendliche schon früh Prozesse verstehen und Möglichkeiten erkennen. Der BDL lässt ihnen Raum sich zu entfalten und sich und ihre Positionen in den Verband einzubringen. Diese Erfahrung unterstützt, dass Kinder und Jugendliche auch als Erwachsene noch Meinungen vertreten und den politischen Prozess mitgestalten.

Seine jugendpolitischen Positionen trägt der BDL zum anderen nach außen und versucht die Interessen von Kindern und Jugendlichen möglichst erfolgreich zu vertreten. Dazu gehören v.a. Kontakte zu anderen Verbänden und Organisationen, Abgeordneten und Regierungsmitgliedern, aber auch das Einbringen von Positionen in die Medien und den öffentlichen Diskurs. (Quelle: http://bdl.landjugend.info/unsere-themen/jugendpolitik/)

All dies gilt auch für die Rheinische Landjugend als Landesverband des BDL. Wir möchten uns für eure (jugend)politischen Belange vor Ort einsetzen! Wenn ihr uns Anregungen für Themen geben möchtet, die euch wichtig sind, oder ob ihr euch direkt im Arbeitskreis engangieren möchtet, euch stehen alle Türen offen.

**P.s.: Der „Arbeitskreis“ Jugendpolitik der RLJ besteht zur Zeit nur aus dem Arbeitskreisleiter Kevin Hückelhoven (akjugendpolitik@rheinische-landjugend.de). Er braucht also dringend eure Unterstützung! Meldet euch also, wenn ihr etwas zum Thema Jugendpolitik beitragen möchtet. Gerne könnt ihr auch zu den Arbeitskreisen auf Bundesebene mitfahren! Eine kurze Mail, dass ihr Interesse habt - und schon seid ihr dabei!**

# RLJ macht Theater

**2019 ist es wieder so weit, die Rheinische Landjugend e.V. gestaltet nach elf Jahren wieder die Jugendveranstaltung auf der Grünen Woche in Berlin.**

Auf Deutsch gesagt, führen wir also das Theaterstück im City Cube auf dem Messegelände auf! 2019 hört sich nach Zukunftsmusik an, ist es aber nicht! Die Zeit bis dahin wird wie im Flug vergehen, denn so ein Theaterstück bringt viel Spaß und macht eine Menge Arbeit!

In den kommenden eineinhalb Jahren müssen ein Drehbuch geschrieben, Kulissen gebaut, Texte gelernt und das Theaterstück geprobt werden. Denn die RLJ – also ihr – wird alles in „Eigenregie“ auf die Beine stellen. UND DAFÜR BRAUCHEN WIR EUCH:

**- Eure kreativen Ideen!**

**- Euer handwerkliches Geschick!**

**- Eure Men- und Womenpower!**

**- Eure Nähmaschine!**

**- Euer schauspielerisches Talent**

**- Euer Engagement!**

**- Eure Stimme!**

Ihr bekommt dafür ein unvergessliches Erlebnis und die Ehre ein Teil von etwas ganz Großem zu sein. Lasst euch diese Chance nicht entgehen! Meldet euch unter info@rheinische-landjugend.de oder über WhatsApp unter 0176-34375765 in der Geschäftsstelle, wenn ihr – in welcher Form auch immer – beim Theaterstück dabei sein wollt.

# Ein Imagefilm zur Außendarstellung – auch für die Landjugend eine interessante Option

**Die RLJ beim professionellen Filmkurs in Essen. Mit Kameras und Mikros ging es raus in die Natur und in die Stadt. Zu sehen ist der Film bald auf unserer Facebookseite.**

Bei der Vielzahl der heute existierenden Jugendorganisationen verlieren Außenstehende schnell den Überblick. Ein hoher Bekanntheitsgrad des eigenen Verbandes sowie eine ansprechende Außendarstellung der eigenen Aktivitäten werden daher immer wichtiger. Was ist Landjugend überhaupt, was hat die Landjugend zu bieten und wie unterscheidet sie sich von anderen Jugendverbänden? All dies sollte interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen möglichst einprägsam und unterhaltsam vermittelt werden. Welches Medium eignet sich da wohl besser als ein gut gemachter Imagefilm, der z.B. auf Facebook oder der eigenen Internetseite hochgeladen werden kann?

Sowohl für die Rheinische Landjugend insgesamt als auch für die einzelnen Ortsgruppen kann ein Imagefilm eine Chance zur Steigerung der Bekanntheit und zur zeitgemäßen Darstellung des Vereinslebens im ländlichen Raum sein. Inhalte können Partys, Exkursionen, Sportturniere oder auch die regelmäßigen Ortsgruppentreffen sein. Als Filmmaterial können immer mal wieder kleine Ausschnitte aus dem alltäglichen Vereinsleben dokumentiert werden. Hierzu ist nicht unbedingt professionelles Equipment notwendig. Selbst mit Smartphones, die im Normalfall jeder Zeit griffbereit sind, lassen sich ganz spontan Aufnahmen in ausreichender Qualität aufnehmen und anschließend zu einem kurzen Film zusammenschneiden. Ohnehin sollte die Authentizität der Aufnahmen an erster Stelle stehen. Also, keine Scheu und ran an die Kameras!

*Sebastian Gatzen*

**Ihr möchtet mit eurer Ortsgruppe einen eigenen Filmkurs machen? Dann meldet euch in der Geschäftsstelle, wir vermitteln euch die Kontaktdaten von zwei professionellen Medientrainern. Der Kurs ist für euch als Ortsgruppe kostenlos.**

**Einzige Voraussetzung: Mindestens 8 Teilnehmende müssen mitmachen!**

# Hofreportage: Landwirtschaft aus Überzeugung

Jan und seine Eltern Hartmut & Karin

**Infos zum Betrieb:**
Familie Elsiepen / Strucksberg
Gut Breckhausen
Ratingen Homberg
187 Hektar (155 ha Ackerbau, 32 ha Dauergrünland)
Direktvermarktung von Speisekartoffeln
Dienstleistungen für Ackerbauern & Pferdebetriebe

**Die Hofreportage führte unser Info Team dieses Mal zu Jan Elsiepen (OG Hubbelrath) und seiner Familie**

In Ratingen, kurz hinter dem kleinen Dorf Homberg liegt das Gut Breckhausen. Hier leben die drei Brüder Jan, Michel und Claas Elsiepen. Der jüngste von Ihnen, Claas, geht zur Schule und wird nächstes Jahr die Allgemeine Hochschulreife absolvieren. Michel, der Zweitgeborene, arbeitet zurzeit im Zuge seiner Ausbildung zum Landwirt auf einem Lehrbetrieb in Kaarst. Jan Elsiepen, der uns für diese Ausgabe zu einer Führung über das Gut Breckhausen einlud, hat bereits sein Abitur und die Ausbildung hinter sich gebracht. Momentan besucht er die Fachschule in Köln-Auweiler, um seinen Abschluss als staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt zu absolvieren und arbeitet auf dem Betrieb.

**Ein echter Familienbetrieb**

Zu dem Gut Breckhausen gehören, neben den Brüdern, die beiden Betriebsleiter und gleichzeitig Eltern der drei Jungs Hartmut Elsiepen und Karin Strucksberg. Zudem leben in dem Wohnhaus auch die Großeltern mütterlicherseits. Der Betrieb wird bereits seit dem Jahr 1964 von der Familie Strucksberg bewirtschaftet. Der Vater von Hartmut Elsiepen ist auch noch eng mit dem Geschehen auf und um das Gut Breckhausen verbunden. Fast täglich fährt August Wilhelm Elsiepen von der weiteren Betriebsstätte in Heiligenhaus, auf der er und seine Frau seit Jahrzehnten leben und von der Hartmut Elsiepen stammt, aus nach Ratingen Homberg. Dort unterstützt der 76-Jährige seine Familie bei den Arbeiten, die tagtäglich anfallen. Die beiden landwirtschaftlichen Betriebe wurden in dem Jahr 1994 zusammengeschlossen und bilden eine GbR.

**Breite Fruchtfolgen und hohe Eigenmechanisierung**

Während einer Führung über seinen Hof erklärt uns Jan Elsiepen, dass der Betrieb breit aufgestellt ist und sich auf mehrere Schwerpunkte fokussiert hat. Zum einen betreibt die Familie den klassischen Marktfruchtbau. Angebaut werden Winterweizen, Winterraps, Wintergerste, Zuckerrüben, Sommerhafer, Ackerbohnen und Ackergras. Zu dem Hof gehören zudem 32 Hektar Grünland, die dem Futterbau dienen. Ein weiteres Standbein auf dem Gut Breckhausen sind die Dienstleistungen, die die Familie anbietet. Dadurch, dass die meisten Feldarbeiten durch die hohe Eigenmechanisierung mit hofeigenen Geräten durchgeführt werden können, bietet es sich für die Familie an, Lohnarbeiten auszuführen. Neben den klassischen Vorgängen, wie Dreschen, Düngen

**Das Gut Breckhausen von oben. Auf der anderen Straßenseite ist die neue Mistplatte zu sehen.**

und der Pflanzenschutzmittelausbringung stellt die Familie auch Stroh und Futter für umliegende Pferdebetriebe bereit und nimmt den Mist von selbigen auf. Zu diesem Zweck haben sie 2016 eine Mistplatte für 750 Kubikmeter gebaut.

**Kartoffeln in Hülle und Fülle**

Das Herzstück des Betriebes, das schon seit Generationen ei

nen Schwerpunkt bildet, ist für Jan Elsiepen der Kartoffelanbau. Dieser Betriebszweig fordert auch den größten Arbeitszeitbedarf. Obwohl das Gut Breckhausen im Außenbereich liegt, hat sich dort die Direktvermarktung der Knollen etabliert. Neben dem klassischen Ab Hof Verkauf werden die Speisekartoffeln an die Gastronomie und an den Einzelhandel verkauft. Letzterer Absatzweg wird auch als Direktvermarktung auf zweiter Stufe bezeichnet. Seit dem Jahr 1996 steht hinter den alten Stallungen die Kartoffelhalle mit einem Fassungsvermögen von circa 600 Tonnen. Hier werden die Sorten Cilena, Belana, Annabelle, Goldmarie, Valery, Gunda, Gala und jährlich probeweise zwei bis drei neue Sorten eingelagert, sortiert und verpackt.

**Landwirtschaft bringt Abwechslung**

Auf die Frage, was ihm an seiner

Arbeit als Landwirt am meisten Freude bereitet, erklärt Jan, dass man in seinem Beruf viele Fähigkeiten und Themenbereiche zu einer Einheit verknüpfen kann: „Landwirtschaft ist ein sehr abwechslungsreicher Beruf. Jeder Tag bringt andere Herausforderungen. Das schöne dabei ist, dass ich in meinen Handlungen als Landwirt immer ein konkretes Ziel, wie etwa die Ernte oder die Aussaat, vor Augen habe und

darauf hinarbeiten kann.“ So sind laut Jan nicht nur etwa handwerkliches Geschick gefragt, sondern auch die Fähigkeit selbstständig zu Arbeiten und unternehmerisch zu denken.

**Die Zukunft im Blick**

„Das Arbeiten in und mit der Natur hat seinen ganz besonderen Charme. Es gibt für mich nichts Schöneres als abends bei Sonnenuntergang über die Felder zu blicken und zu wissen, dass dies mein Arbeitsplatz ist“. Aber für den 22-Jährigen ist Landwirt weit mehr als nur ein Beruf. Landwirtschaft ist für ihn viel mehr ein Hobby, dass er mit seiner Familie und seinen Freunden teilen kann. Er erklärt, dass es in und unter den Bauernfamilien einen gewissen Rückhalt gibt, eine Gemeinschaft auf die man sich verlassen kann. Weiterhin erwähnt er, dass Landwirte eine wichtige Aufgabe in Hinblick auf Nachhaltigkeit und die Gestaltung der Zukunft ihrer Nachfolger zu erfüllen haben. „Wir sind daran interessiert die natürlichen Ressourcen auf

**Für Jan ist Landwirt ein Traumberuf.**

eine nachhaltige Weise zu bewirtschaften, sodass auch die nachfolgenden Generationen eine gesicherte Zukunft haben.“ führt Jan weiter aus. Zu diesen nachfolgenden Generationen gehören eben auch Jan und sein Bruder Michel, deren jetziger Plan es ist zu gegebener Zeit den elterlichen Betrieb zu übernehmen.

*Anna Katharina Blomenkamp*

# Die Rheinische Landjugend gründet erfolgreich eine neue Ortsgruppe - Landjugend Rhein-Sieg

Am 11. April fand das erste Landjugendtreffen der Ortsgruppe Rhein-Sieg statt. Dazu luden die vier Gründungsmitglieder, Susanna Peters, Stephanie Lüpschen, Nora Weg und Anna Schmitz zu einem ersten Vorstellungsabend auf das Bauerngut Schiefelbusch der Familie Trimborn ein.

Erfreulicherweise zeigten viele Jugendliche aus dem Rhein-Sieg-Kreis und der näheren Umgebung von Beginn an reges Interesse an der Landjugend und so kamen an dem ersten Abend knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen.

Der Abend startete mit einer kurzen Präsentation über den Aufbau des Bundes der deutschen Landjugend sowie der Rheinischen Landjugend als Dachverband.

Dabei wurde über die übergreifenden Aktionen der Rheinischen Landjugend berichtet und die ersten geplanten Ideen der Ortsgruppe vorgestellt.

Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich ausführlich über die Rheinische Landjugend zu informieren. Nachdem der offizielle Teil beendet war, konnten die Jugendlichen die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem bei dem einen oder anderen kühlen Getränk näher kennenlernen.

Während des gemütlichen Ausklangs des Abends füllten schon die ersten Motivierten die Anmeldungen aus. Insgesamt kamen so an diesem Abend schon einige zusammen. Natürlich sind auch weiterhin alle neuen Interessenten herzlich eingeladen, bei einem der nächsten Treffen vorbeizuschauen. Zuletzt möchten wir uns gerne bei Andreas Trimborn bedanken, der uns die Räumlichkeiten sowie die Getränke für den Abend zur Verfügung gestellt hat.

*Anna Schmitz und Stephanie Lüpschen, Ortsgruppe Rhein-Sieg*

**Die neue Ortsgruppe bei ihrem ersten gemeinsamen Grillen!**

# Rheinische Landjugend auf der IGW- Fahrt 2017

Vom Freitag, den 20.1.17, bis Dienstag, den 24.01.17, ging es für etwa 60 Landjugendliche der Rheinischen Landjugend nach Berlin zum Besuch der „Internationalen Grünen Woche“ (IGW).
Wie jedes Jahr reisten die meisten Personen mit dem Bus an. Die Busfahrt ging gegen Mitternacht los, sodass wir morgens pünktlich zum Frühstück in unserem Hostel in Berlin ankamen. Nachdem wir uns gestärkt und kurz ausgeruht hatten, ging es zum Messegelände Berlin. Ein Jeder freute sich auf die informativen Gespräche mit den Standbetreibern, die Entdeckung von neuen Produkten, die Verkostungen von (un-)bekannten Speisen und Getränken und die Unterhaltung durch verschiedene Shows, sowie Vorträgen. Oft traf man auch bekannte Gesichter, wie beispielsweise die rheinische Kartoffelkönigin Lisa Blomenkamp, oder unterhielt sich mit anderen Landjugendlichen am Stand des Bundes der deutschen Landjugenden (BDL). Trotz aller Entdeckungslust wurden die Beine nach stundenlangem Rundgang auf dem großen Messegelände müde und die meisten ruhten sich kurz im Hostel aus, bevor es zu den jeweiligen Abendveranstaltungen ging. Manche gingen zur „Baywa“-Party auf das Messegelände und wer keine Karte hatte, machte sich einen schönen Abend in den Diskotheken Berlins oder im Hostel.

Nach einer kurzen Nacht traf man sich am Samstagmittag im „BDL-Jugendforum“ auf dem Messegelände in Berlin, um dort beim Gespräch mit Daniela Schadt, Journalistin und Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck, dabei zu sein. Obwohl die Referentin viele Ge-

schichten aus ihrem eigenen Leben erzählte und manche Landjugendlichen die Initiative ergriffen Fragen zu stellen, wurden diese oft nicht genau beantwortet. Da viele Mitglieder der Rheinischen Landjugend an dieser Veranstaltung teilnahmen, ging man anschließend gemeinsam Mittagessen. Abends besuchten wir die Landjugendfete, die dieses Jahr an einem neuen Standort stattfand und mit der Band „Right Now“ eine tolle Party wurde. Anschließend ging es für einige noch weiter in eine Diskothek in Berlin, wo bis in die frühen Morgenstunden getanzt und gefeiert wurde.

Obwohl die Müdigkeit schon langsam auf vielen Gesichtern sichtbar wurde, verpasste fast keiner das Theaterstück „De Bello Bavario“ der bayrischen Jungbauernschaft am nächsten Morgen. Bevor aber das Theaterstück begann, wurden die Ehrengäste von dem Vorstand des BDL‘s begrüßt und eine kleine Diskussionsrunde veranstaltet, die jeden zum Nachdenken über den Beruf der Landwirtschaft und der aktuellen Situation anregen sollte. Des Weiteren wurden Preise für selbstgedrehte Videos, zu neu ins Leben gerufenen Projekten, z.B. zum Thema Integration, verliehen. Nach dem Theaterstück teilte sich die Gruppe auf. Ein paar besuchten „Sister Act- Das Musical“, andere besichtigten Berlin und wiederum andere nutzten die Zeit für eine kleine „Augenpflege“ oder Vorbereitungen für die nächste Abendveranstaltung im Hostel. Abends auf der „Niedersachsenfete“ wurden neue Kontakte zu anderen Landjugendlichen aus ganz Deutschland geknüpft und gemeinsam gefeiert.

Am Montagmorgen ging es für ca. 20 Mitglieder zu Besuch in den Bundestag. Bei einer unterhaltsamen Führung wurden die Räumlichkeiten des Staatsorgans gezeigt und die Glaskuppel besucht, von wo man einen guten Ausblick auf Berlin hat. Aufgrund der hohen Sicherheitskontrollen wurden selbst die kleinsten, unbeabsichtigt mitgenommenen Flüssigkeitsfläschchen entdeckt. Aber keine Sorge, die gab es beim Hinausgehen zurück. Als nächste Kulturveranstaltung konnte man sich auf dem Junglandwirtekongress des BDL’s zum Thema „Agrarwende im Wandel“ informieren und mitdiskutieren. In den Abendstunden fand dann der festliche Ball des BDL‘s statt, den der Vorsitz der jeweiligen Landesverbände und der Vorstand des BDL‘s mit einem Walzer eröffneten. Zu der Musik der Band „Me & the Beauties“ wurde getanzt und ein schöner Abend verbracht.

**RLJ beim traditionellen Bundestagsbesuch**

Am nächsten Morgen hieß es dann Zimmer aufräumen und Koffer packen. Da die Rheinische Landjugend dieses Jahr die Erntekrone gestellt hatte, lag es auch an uns diese wieder mitzunehmen. Trotz aller Bemühungen reichte der Platz im Bus nicht für alle Koffer und die Krone aus. Aus diesem Grund nahm eine Gruppe aus Heinsberg, die mit dem Auto nach Berlin angereist war, die Krone mit und der Rest konnte ohne Platzmangel die unterhaltsame Heimfahrt antreten. Obwohl bei vielen die Müdigkeit durchkam, war an Schlaf nicht zu denken. „Feuchtfröhlich“ und mit viel Unterhaltung, Spiel und Spaß endete die Reise.
Die Berlinfahrt war wieder mal eine gelungene Fahrt und ich denke, die Meisten, die dieses Jahr dabei waren, werden auch im nächsten Jahr wieder mitfahren.

*Lena Zimmermann - Ortsgruppe Ratingen*

## Arbeitskreis Agrarpolitik des BDL in Osnabrück

Vom 17.-19. Februar 2017 fand in der Jugendherberge Osnabrück die erste Arbeitskreissitzung des Jahres für Agrarpolitik auf Bundesebene statt. Hauptthema dieses Wochenendes sollte die Schweinehaltung sein. Freitagabend ging es direkt zur Sache. Bei einem Treffen mit der jungen ISN wurde kontrovers über die Zukunft der Schweinehaltung in Deutschland diskutiert. Samstagmorgen ging es dann mit einem sehr interessanten Vortrag von Felix Heil weiter. Er ist mit im Vorstand vom Verein "Tierhaltung modern und Transparent e.V." besser bekannt unter dem Namen „Massentierhaltung aufgedeckt". Felix referierte über die Möglichkeiten, die wir Junglandwirte haben, die moderne Tierhaltung dem Verbraucher näher zu bringen. Im Anschluss daran folgte eine Präsentation von Ina Jungbluth, sie arbeitet sowohl beim ZDS (Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion) als auch beim DBV. Sie zeigte uns Alternativen in der Kastration von Mastschweinen auf, und welche Vor- bzw. Nachteile diese haben. Zudem zeigte Sie welche Auswirkungen das „Magdeburger Kastenstand Urteil" auf die moderne Sauenhaltung hat.

Mit dem reichhaltigen Input des Tages gingen wir Samstagnachmittag an die Ausarbeitung des Positionspapiers. Hierbei soll die praktikable, sowie die artgerechte Tierhaltung im Vordergrund stehen. Hinzu kommt die Planungssicherheit für die Landwirte, die bei all den Vorgaben nicht vernachlässigt werden darf. Sonntagvormittag ging es dann nach einem kleinen Rückblick auf den Samstag in die interne Sitzung. Als Erstes standen die Berichte der einzelnen Landesverbände und von der Bundesebene auf der Tagesordnung. Anschließend haben wir noch die IGW 2017 aus agrarpolitischer Sicht Revue passieren lassen. Zum Schluss der Sitzung wurde das laufende Jahr durchgeplant. Der nächste AK findet vom 15.-17. September 2017 in Bayern statt: Hier soll das Thema Schweinehaltung weiterbearbeitet werden. Zudem wollen wir dort erste Planungen bezüglich der GAP Reform vornehmen. Wer Interesse hat mitzufahren, darf sich gerne bei mir melden.

*Moritz Kölsch*

## Die nächste Generation

**Der 9. Rheinische Junglandwirtetag war ein voller Erfolg**

**Sebastian Dückers, Nadine Henke und Karl-Josef Walmanns auf der Suche nach Machern (v.l.n.r.).**

Über 90 Junglandwirtinnen und Junglandwirte kamen am Freitag vergangener Woche nach Kempen, um am 9. Rheinischen Junglandwirtetag teilzunehmen. „Es ist toll, in so viele junge Gesichter zu schauen", fand auch Bernhard Conzen, Präsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes (RLV), der die Veranstaltung eröffnete. Für die hohe Teilnehmerzahl sorgte nicht zuletzt das spannende Thema der Gemeinschaftsveranstaltung von RLV, Landesarbeitsgemeinschaft der Landjugend Nordrhein (LAG) und der Rheinischen Landjugend: „Hofnachfolge – wir übernehmen!"

**Wie gehe ich eine Betriebsnachfolge richtig an? Diese Frage konnten Ralf Stephany (l.) und Rainer Friemel beantworten.**

**Moderierten den 9. Rheinischen Junglandwirtetag: Karl-Josef Walmanns (l.) und Sebastian Dückers.**

**Wie man es macht**

Die Betriebsnachfolge richtig angehen – wie genau geht das? Dieser Frage stellte sich geballte Kompetenz in Form von Rainer Friemel, dem Leiter der Rechtsabteilung des RLV, und Ralf Stephany, Geschäftsführer der PARTA Buchstelle für Landwirtschaft und Gartenbau Bonn. Während Friemel die Betriebsnachfolge aus rechtlicher Sicht betrachtete, gab Stephany Einblicke in steuerliche Sachverhalte. „Ein landwirtschaftlicher Betrieb fällt immer nur einem zu. Wir nennen das auch das Highlander-Prinzip: Es kann nur einen geben“, schmunzelte Friemel. Umso wichtiger, die Sache richtig anzugehen. Der Rechtsanwalt informierte die jungen Zuhörer über gesetzliche Erbfolgen, die Erbengemeinschaft als „Konstrukt auf Zeit“ und die Höfeordnung. „Viele Probleme, die bei einer Hofübergabe auftauchen, könnten eigentlich vermieden werden“, erklärte Friemel. Gerade der Punkt Hofübergabevertrag, bei dem der Erbfall sozusagen „vorgezogen“ werde, müsse genauestens geregelt sein. „Das Ganze soll ja schließlich konfliktarm und friedlich ablaufen. Bei allen Absprachen gilt: Ein Notar ist Pflicht!“

„Steuern sind nicht per se etwas Böses“, schmunzelte Stephany zu Beginn seines Vortrags. „Sehen Sie es so: Je mehr Sie zahlen, desto besser läuft das Geschäft“, erklärte er weiter. Für ihn gilt bei einer Betriebsübergabe eine Sache besonders: „Reden Sie mit Ihren Eltern und Geschwistern, und zwar frühzeitig. Lassen Sie sich beraten und gehen Sie die Übergabe aktiv an. Für den Steuerberater ist es wichtig, ein Ziel von Ihnen zu bekommen. Das heißt, was genau übergeben werden soll.“ Denn bei einer Betriebsübergabe im Ganzen müssen das nicht die kompletten Flächen sein. „Die Eltern können 10 % der Flächen einbehalten. „Für die Psyche ist das manchmal ganz gut. Die Eltern fühlen sich sicherer“, erklärte Stephany. Die anwesenden Junglandwirtinnen und Junglandwirte zeigten sich sehr interessiert an den beiden Vorträgen, nicht zuletzt auch messbar an den vielen Nachfragen und Schilderungen eigener Erfahrungen.

**Innovative Ideen**

Traditionell kommen beim Rheinischen Junglandwirtetag auch immer junge Landwirtinnen und Landwirte zu Wort, die von ihren eigenen Höfen berichten und besondere Konzepte vorstellen. Den Anfang machte Carsten Göbels vom Lentholter Hof in Erkelenz. Nach der Ausbildung zum Landwirt und dem Besuch der Meisterschule in Köln-Auweiler hat der junge Landwirt im Jahr 2015 einen Vieh- und Fleischhandel übernommen. Auf dem Lentholter Hof werden Sauen, Ferkel und Mastschweine gehalten. Die Vorteile seines Systems liegen für ihn auf der Hand: „Unsere Ferkel haben keinen Transportstress, wir bieten ein größeres Platzangebot, haben kurze Wege zum Schlachthof und eine 8-stündige Ruhephase vor der Schlachtung.“ Göbels liefert mit seinen Fahrzeugen mehrmals in der Woche selbst aus, jedoch stehen nicht nur Metzgereien auf seiner Kundenliste. „Wir beliefern auch Gaststätten mit Teilstücken

und verkaufen Schlachtpakete. Dazu gehört auch die Vermietung eines Grills samt Spanferkel. Nur zwei Wochen, nachdem wir das eingeführt hatten, war der Grill bereits für ein halbes Jahr ausgebucht“, freute sich der Erkelenzer. Um für ausreichend Werbung zu sorgen, hat er eine Werbeagentur engagiert. Flyer, eine Website mit Metzgerliste sowie Werbung auf den Fahrzeugen sorgen für die gewünschte Wirkung in der Öffentlichkeit.

„Was ihr hier seht, so lachen wir von der Eierverpackung runter“, eröffnete Wilhelm Püllen vom Hermannshof in Nörvenich seinen Vortrag, indem er ein Foto der vier Betriebsinhaber zeigte. Das sind zum einen er und seine Frau sowie seine Eltern. Was mit einem Betrieb und 300 Legehennen anfing, sind jetzt zwei Betriebe mit über 27 000 Legehennen und Kartoffelanbau. „Wir vermarkten rein ab Hof“, erklärte der Diplom-Agraringenieur. Die Themen Betriebsübergabe und Führung eines Familienbetriebes sind ihm nicht fremd. „Manchmal ist es schwierig als Familienbetrieb, es hat aber auch Synergieeffekte. Ich denke, es ist ganz wichtig, dass man immer sachlich argumentiert und gut miteinander umgeht. Und manchmal ist Betrieb eben Betrieb und Familie“, schmunzelte Püllen. Ideenmangel sei, was die Entwicklung des Betriebes angeht, bislang nicht der „begrenzende Faktor“, erzählte er weiter. „Als weitere Projekte stehen eine Verbesserung der Werbung und Vermarktung an.“ Dass sie als Betriebsleiter bereits sehr offen auf Wünsche und Fragen ihrer Kunden eingehen, zeige ihr Projekt „Stolze Hähne, spitzer Schnabel“. „Wir haben versuchsweise die sogenannten Bruderhähne aufgezogen, weil Kunden oft danach gefragt haben, und das Fleisch dann im Hofladen angeboten. In die Eierkartons kamen Zettel, die für das Projekt geworben haben.“ Wie man mal einen hautnahen Blick über den Tellerrand hinaus bekommen kann, erklärte Matthias Neußen. Der gelernte Landwirt, der gerade seinen Master in Göttingen absolviert, hat zwei Monate lang auf einem kanadischen Ackerbaubetrieb gearbeitet. Dabei wurde er von der Schorlemer Stiftung unterstützt. „Ich habe mein Praktikum auf der South Grandy Farm absolviert. Die Farm liegt in Kanada, nahe der Grenze zu den USA“, erklärte der 24-Jährige. In die Aufgaben auf dem Betrieb wurde er voll miteinbezogen. „Vom Säen bis Dreschen und Striegeln war alles dabei. Besonders beeindruckt hat mich der große Fuhrpark.“ Manche Sachen waren ihm aber auch neu. „Es gibt dort keine Müllabfuhr, wie wir das kennen. Es wird einfach alles gesammelt und verbrannt. In jeder Ecke standen alte Maschinen, weil sich der Transport zum Schrotthändler nicht lohnt.“ Neben der Arbeit rundeten private Unternehmungen das Praktikum ab.

**Wahre Bilder**

„Landwirtschaft ist bunt, nicht alles ist schwarz“ – Nadine Henke, „Ceres award „-Gewinnerin, gelernte Tierärztin und Schweinehalterin aus Niedersachsen, ist ein Beispiel dafür, wie gute Öffentlichkeitsarbeit aussieht. Sie ist außerdem Mitbegründerin der Facebook-Seite „Bauernwiki – Frag doch mal den Landwirt“. In ihrer After-Dinner-Speech motivierte sie die jungen Zuhörer, mutiger zu werden und mehr Zeit in die sozialen Medien zu investieren.

„Bei uns ist jeder eingeladen, in den Stall zu kommen. Wir machen mit beim Konzept ‚Bauer trifft Besucher‘, beim Türöffnertag und berichten von unserem Alltag über Facebook und Twitter“, erklärte Henke. Über 200 Besucher führt sie jedes Jahr durch den Stall. „Doch ich denke, da geht noch mehr! Auf Facebook habe ich 10 000 Leute, die ich an einem Tag erreichen kann.“ Und das schafft sie auch. Jedoch keineswegs mit geschönten Bildern, die die Verbraucher bloß nicht erschrecken. Nein, bei ihren Beiträgen sind auch mal unschöne Bilder dabei. Ein missgestaltetes Ferkel, das getötet werden muss, ein Blick in die Kadavertonne oder eine kranke Sau. „Ich zeige Bilder, die vorkommen, aber nicht so schön sind. Ich lasse die Leute aber nicht mit den Bildern alleine, sondern erkläre sie, bevor sich jemand etwas zusammenstrickt. Ich bin damit schwer anzugreifen.“ Auch bei ihr sei es schon zu einem Einbruch gekommen. Jemand hatte böswillig die Wasserhähne aufgedreht, sodass die Tiere in der Gülle standen. „Ich habe sofort ein Foto davon gepostet und damit agiert statt reagiert. Ich habe nie wieder etwas davon gehört.“ Henke empfahl den Zuhörern, sich auf Facebook einzumischen, Facebook-Kommentare zu liken, damit sie oben bleiben, und auch mal selbst eine kleine Pressemitteilung zu schreiben. „Journalisten freuen sich über ein paar Sätze mit ei-

nem schönen Foto und drucken es ab.“ Henke zeigt, wie man als Landwirt tolle Öffentlichkeitsarbeit machen kann. Auch wenn es Zeit kostet, die Expertin weiß: „Man kann nicht nicht kommunizieren.“

*Marilena Kipp (LZ)*

**Carsten Göbels**

**Mathias Neußen**

**Wilhelm Püllen**

# Aus dem Wahlkampf

**Die Rheinische Landjugend lud zur Podiumsdiskussion ein**

„Große Klappe – viel dahinter“ – unter diesem Motto veranstaltete die Rheinische Landjugend (RLJ) diese Woche Montag eine Podiumsdiskussion mit agrarpolitischen Sprechern der Landtagsparteien auf dem Betrieb der Familie Huber in Düsseldorf. Norbert Meesters (SPD), Henning Höne (FDP), Norwich Rüße (Grüne), Anja Vorspel (Die Linke) und Hubertus Fehring (CDU) stellten sich den Fragen der Landwirtinnen und Landwirte.

Moritz Kölsch, RLJ-Arbeitskreisleiter für Agrarpolitik, moderierte die Veranstaltung und brachte direkt am Anfang ein brisantes Thema auf den Tisch. „Tierwohl ist zurzeit ja in aller Munde. Herr Rüße, vielleicht können Sie uns schildern, wie Sie sich das in Zukunft vorstellen?“ Laut Aussage des Grünen-Politikers gibt es beim Tierwohl einen Wandel, den er positiv sieht. „Ich glaube, wir sehen alle, dass es zu Veränderungen kommen muss, und ich erlebe auch oft die Bereitschaft dazu. Allerdings gibt es auch oft große Verunsicherung.“ Die sei auch verständlich, da man sich endlich der Frage stellen müsse, was überhaupt zukunftsfähig sei. Meesters nutzte die Gelegenheit, die Wichtigkeit von Familienbetrieben zu betonen. „Familienbetriebe sind die besten Partner in der Branche, die Produktion unserer Lebensmittel kann und sollte von ihnen durchgeführt werden.“ Er vermisse alallerdings manchmal die Bereitschaft zum Dialog und dass sich die Landwirtschaft auf etwas einlasse.

**Wille der Gesellschaft**

Dass die Struktur der Betriebe so bleibt wie jetzt, gleichzeitig aber immer höhere Ansprüche erhoben werden, kam bei Höne nicht gut an. „Ich tue mich außerdem damit schwer, 1: 1 zu übernehmen, was andere Leute als das definieren, was die Gesellschaft möchte. Das scheint zumindest nicht mit der Bereitschaft verknüpft zu sein, mehr zu zahlen.“ Sein „frommer Wunsch“ sei es, dass die Politik wieder für mehr Wertschätzung der Lebensmittel werbe. Die Hendricks-Kampagne zum Beispiel bewirke aber das genaue Gegenteil. „Ich glaube nicht, dass es dabei um die Anregung einer Diskussion mit der Gesellschaft ging.“

**Chemie-Milch**

Anja Vorspel, die die Linke vertrat, betonte, dass Landwirte nicht genug verdienen. „Wir produzieren außerdem dreimal so viel Lebensmittel, wie wir eigentlich brauchen und trotzdem verhungern Menschen.“ Mit einer unbedachten Aussage brachte sie die Landwirte allerdings gegen sich auf. Es sei schließlich nicht ganz fair, dass Bio-Milch den Zusatz „Bio“ trägt, denn dann müsse die restliche Milch ja Chemie-Milch heißen. Ein Wort, bei dem sicherlich so manchem Landwirt der Kragen platzen könnte, auch wenn es vielleicht missverstanden wurde. „Die Linken werden versuchen, alles dafür zu tun, dass Sie überleben können.“ Fehring

**Norbert Meesters (SPD), Henning Höne (FDP), Norwich Rüße (Grüne), Anja Vorspel (Die Linke) und Hubertus Fehring (CDU) (v.l.n.r.) stellten sich der Diskussion, die von Moritz Kölsch moderiert wurde.**

stellte klar, dass es grausam und unnötig sei, einen Unterschied zwischen konventionell und biologisch erzeugter Milch zu machen. Die Frage nach der Verteilung von erster und zweiter Säule brachte ein neues Themen-Schwergewicht zur Sprache. Hubertus Fehring, selbst Landwirt, bezeichnete die Zahlungen als „schönes Zubrot“. „Das Geld geht aber direkt an den Verpächter weiter“, kritisierte er. Sollten die Zahlungen wegfallen, dürfe es auch keine Gängelung mehr geben. Rüße hingegen ist sich sicher, dass die Auszahlung der Gelder in Zukunft nicht mehr von der Fläche abhängig gemacht werden sollte, sondern als Ausgleich für ökologische Auflagen.

Stark diskutiert wurde das Thema Flächenverbrauch. Landwirte berichteten über die Entstehung neuer Gewerbegebiete auf ehemaligen Äckern oder die ständigen Neubauten von Supermärkten und Zerstückelung von Schlägen. Kiebitzfreundlich sei das schließlich auch nicht, oder? Auch die Politiker waren sich einig, dass dies ein Problem sei. Bleibt abzuwarten, wie das nach dem Wahlkampf angegangen wird.

*Marilena Kipp (LZ)*

**Das Interesse an der Veranstaltung war groß und die Politiker hatten viele Fragen zu beantworten.**

# Ganz im Sinne der Bundestagswahl

**Am 7. März ging es für Nina Sander und Anna Katharina Blomenkamp aus dem Landesvorstand der RLJ nach Berlin zum Parlamentarischen Abend.**

Ausgerichtet wurde dieser vom Bund der Deutschen Landjugend (BDL). An einem parlamentarischen Abend werden Politiker eingeladen, mit denen dann zu ausgewählten Themen diskutiert werden kann.

An diesem Tag in Berlin ging es um die Wahlforderungen des BDLs für die kommende Bundestagswahl. Diese Forderungen wurden am Vor - und Nachmittag von den Arbeitskreisen ‚Jugend macht Politik' (AK JumPo) und Agrarpolitik (AK Agrar) thematisch erarbeitet, damit die Landjugendlichen am Abend mit den Politikern eine gute Diskussionsgrundlage hatten. In den Arbeitskreisen wurde außerdem noch die allgemeine Ausrichtung im kommenden Jahr und die vergangenen Veranstaltungen besprochen.

Im AK JumPo wird die thematische Ausrichtung im Jahr 2017 das Thema Rente sein, zu dem schon im vergangenen Arbeitskreiswochenende ein Vortrag von der Rentenversicherung gehört wurde. Damit wurde das Thema ‚Fremde werden Freunde' geschlossen. Die Wahlforderungen aus dem Bereich Jugendpolitik beziehen sich auf den Netzausbau im ländlichen Raum und die Wertschätzung des Ehrenamts in der Landjugend und allgemein in der Verbandsarbeit.

Der AK Agrar hatte ebenfalls einige Punkte auf der Tagesordnung stehen. Zum einen wurden auch hier die Wahlforderungen besprochen, die in die Oberthemen zentrales Marketing für Landwirtschaft, Marktmacht für alle, Hofabgabeklausel & Vereinbarkeit von Landwirtschaft und Umweltschutz untergliedert werden können. Zudem wurden auch - zu diesem Zeitraum brandaktuell – der Umgang der einzelnen Landesverbände mit den Bauernregeln von Umweltministerin Hendricks diskutiert. Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden des AK Agrar die Möglichkeit ein Gespräch mit Friedrich Ostendorff MdB (Bündnis 90 / Die Grünen) im Paul Löbe Haus mit anschließender Besichtigung des Bundestags zu führen.

Abends, als die Politiker im Haus der Landwirtschaft und Ernährung angekommen waren, wurden die Themen der Wahlforderung spielerisch zusammen mit den Landjugendlichen erarbeitet. In vorher ausgelosten Teams wurde eine Art „Activty" gespielt. Zur Belohnung gab es dann das Abendessen und der Abend wurde zum Netzwerken mit den Politikern genutzt.

*Nina Sander & Anna Katharina Blomenkamp*

# Landesversammlung der Rheinischen Landjugend e.V.

**Wolfgang Wüstenhagen und Petra vom Bey vom Förderverein sind zufrieden mit den TeilnehmerInnen der Sternfahrt.**

Am Wochenende des 18. Und 19. März fand die erste Landesversammlung der Rheinischen Landjugend (RLJ) 2017 statt.
Viele junge Rheinländer folgten der Einladung der RLJ nach Essen-Kettwig, um dort an einem abwechslungsreichen Aktionswochenende teilzunehmen. Am Samstag hatte der Verein zur Förderung der Jugendarbeit auf dem Lande e.V. eine tolle Aktion geplant. Bei der „Sternfahrt ins Ungewisse“, wie sich die Auto Rallye nannte, galt es sowohl unterwegs, als auch an unterschiedlichen Stationen auf landwirtschaftlichen Betrieben in Mülheim und Essen verschiedene Aufgaben zu lösen.

Am Sonntag wurden die Sieger der Rallye gekürt. Anschließend begann der offizielle Regularienteil der Landesversammlung. Hier wurden die einzelnen vergangenen und zukünftigen Aktionen und Veranstaltungen der RLJ auf Landes- und Ortsgruppenebene präsentiert. Des Weiteren berichteten die anwesenden Partnerverbände - der Förderverein und die Rheinischen Landfrauen - von ihren aktuellen Aktivitäten und zukünftigen Terminen.

Während des offiziellen Teils gab es einen ganz besonderen Antrag an die Landesversammlung. Dieser wurde von drei Einzelmitgliedern der RLJ aus dem Rhein Sieg Kreis gestellt, die dort in der Woche zuvor zu viert die Gründung einer neuen Ortsgruppe beschlossen hatten. Nach diesem Antrag wurde die Landjugend Rhein-Sieg, wie sie sich nun nennt, erfolgreich in die Rheinische Landjugend aufgenommen und unterstützt in Zukunft tatkräftig die Aktionen des Jugendverbandes. Zum Abschluss der Veranstaltung stellte Gesa Lampe als Gastrednerin das Young Farmers Forum vor.

*Anna Katharina Blomenkamp*

**Die „Sternfahrt ins Umgewisse“ war mit ihren vielen Stationen das Highlight des Wochenendes!**

# Demo Düsseldorf

**Am 23. März 2017 demonstrierte ein Teil der Rheinischen Landjugend zusammen mit ca. 700 Landwirten aus ganz Nordrhein-Westfalen vor der Staatskanzlei in Düsseldorf.**

Demonstriert wurde gegen die weitere Verschärfung der Düngeverordnung, obwohl diese in Ihrem Umfang bereits zuvor durch einen Kompromiss auf Bundesebene besiegelt war und nur noch zur Abstimmung im Bundesrat stand. Der Vorschlag zur nochmaligen Verschärfung ging hauptsächlich von Minister Remmel (NRW) aus, kurz bevor die endgültige Verabschiedung am 31. März 2017 im Bundesrat anstand.

Gegen 11 Uhr zogen wir mit einem Rind und mehreren Schleppern im Rücken vor die Staatskanzlei. Durch unser konsequent lautstarkes Auftreten hatten wir schnell die Aufmerksamkeit der Mitarbeiter aus dem gläsernen Gebäude auf uns gezogen. RLV Präsident Bernhard Conzen und der stellvertretende WLV Präsident Wilhelm Brüggemeier machten durch ihre Reden deutlich, wofür wir Bauern in Nordrhein-Westfalen stehen und das mit uns zu rechnen ist. Besonders beeindruckend war es wie viele junge Berufskollegen sich auf den Weg nach Düsseldorf machten. Nach mehrmaligen und lautstarken Aufforderungen ließ es sich der Minister nicht nehmen raus zu den Demonstranten zu kommen.

Nachdem er sich durch die Menge der Berufskollegen gekämpft hatte, stellte er sich den Fragen der aufgebrachten Menge und diskutierte mit den Verbandsvertretern.

Zum Glück zeigte unsere Demo Wirkung, auch auf Bundesebene! Die Düngeverordnung wurde am 31. März ohne weitere Verschärfungen im Bundesrat beschlossen. Jetzt weiß der Berufsstand woran er ist und hat ein Stück weit Planungssicherheit.

*Moritz Kölsch*

# Qualifizierungsmodul der Rheinischen Landjugend in Bonn

Am Wochenende des 8. und 9. April fand in Bonn das Qualifizierungsmodul „Kick-off: Profil der Landjugend schärfen – Feuer und Flamme für den Verband“ statt. Das Modul wurde von der Rheinischen Landjugend (RLJ) zusammen mit der Deutschen Landjugendakademie (DLA) und dem Bund der Deutschen Landjugend (BDL) ausgerichtet. Beim Seminar arbeiteten Mitglieder der Rheinischen Landjugend an Themen rund um die Verbandsentwicklung. Durchgeführt wurde das Seminar von der Referentin Susanne Saliger von der Akademie für Ehrenamtlichkeit. Zusätzlich wurde das Wochenende von Geschäftsführerin der RLJ Delia Bückmann und von der Bildungsreferentin Anja Hilke begleitet.

Nachdem alle am Seminar interessierten Mitglieder in der Jugendherberge angekommen waren, wurde mit dem „Kennenlernprogramm“ begonnen. Im Anschluss stellte Frau Saliger den geplanten Wochenendablauf vor. Dieser startete damit, dass der Wert des Ehrenamtes beleuchtet und die möglichen bzw. schon bestehenden Kooperationspartner für unseren Verband ermittelt wurden. Die Bedeutung des Ehrenamtes wurde so für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sichtbar. Zudem erstaunte Viele, wie viele Kooperationen schon zu anderen Verbänden und Vereinen bestehen. Am Abend ging es in die Altstadt, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Der zweite Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Nach einer kurzen Reflektion des ersten Seminartages, wurde wieder am Thema Verbandsentwicklung angeknüpft. Hierzu wurde nun intensiv in Kleingruppen gearbeitet. Diese stellten sich im Verlauf des Tages immer wieder gegenseitig ihre Zwischenergebnisse vor. Da alle Arbeitsgruppen interessante und praxisnahe Ergebnisse erarbeiteten, wurden die Ziele des Seminars „den Verband weiterzuentwickeln“ voll erfüllt. Auch das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fiel sehr positiv aus. Besonderer Dank galt der Referentin, die sich sehr gut auf die Bedürfnisse der Anwesenden eingelassen hatte. Insgesamt war das Wochenende sehr aufschlussreich und alle werden die Informationen an ihre Ortsgruppen, die einzelnen Arbeitskreise und an den Landesvorstand weitergeben.

*Jenny Westerhoff & Christin Mierzwa, Ortsgruppe Louisendorf*

## Landjugend Odenkirchen – Fahrt nach Frankreich

Die Landjugend Odenkirchen war mal wieder on Tour. Vom 17. bis zum 19. März ging es auf die alljährliche Landjugendfahrt, 35 Jungs und Mädels packten ihre Koffer in den Bus und machten sich auf. Doch bevor die Endstation „Centerpark“ in Frankreich erreicht wurde, gab es einen klitzekleinen Zwischenstopp bei Bitburger. Nach reichlich Kostproben des leckeren Biers und einer spannenden Führung durch die Produktion wurde der Motor des Busses wieder angeschmissen und es ging endlich nach Frankreich. Trotz mittelmäßig gutem Wetters hat sich die Fahrt definitiv gelohnt und am Montag ging es, nach einem viel zu kurzen Wochenende, wieder nach Hause.

*Ortsgruppe Odenkirchen*

## Karneval 2017 in Süchteln

Unter dem Motto: „Wir haben Bock auf Männer im Rock!“ zogen wir in diesem Jahr als Schotten verkleidet durch die Straßen von Oedt, Nettetal und Süchteln.
Ab November wurde fleißig an unserem Karnevalswagen gebaut und so konnten wir ohne großen Stress beim Nelkensamstagszug in Oedt ins Karnevalstreiben starten. Nach dem Zug ging es noch mit „alle Mann“ zur „Afterzochparty“ in die Albert Mooren Halle.
Nach einem anstrengenden ersten Tag trafen wir uns am nächsten Morgen zum gemeinsamen Frühstück am Karnevalswagen. So starteten wir gut gestärkt zum Tulpensonntagszug nach Lobbe-

rich. Nach Zugende traf man sich mit anderen Landjugenden und Freunden im Seerosensaal um den Tag ausklingen zu lassen.
Am Rosenmontag folgte für uns das Highlight einer jeden Karnevalssession. Der Zug in unserer wundervollen Heimatstadt Süchteln. Trotz der ganzen Strapazen der vergangenen Tage wurde noch mal alles gegeben und so zogen wir gut gelaunt durch die Straßen und feierten im bunten Treiben mit den Leuten am Straßenrand. Im Anschluss an den Zug wurde im Josefshaus und anschließend im Piano kräftig bis in die frühen Morgenstunden weiter gefeiert. Einige Mitglieder versammelten sich noch zum traditionellen Eierbraten, ehe es Dienstagmorgen ans Aufräumen des Karnevalswagens ging.
So fand eine rundum gelungene Karnevalssession ihr Ende.

*Sebastian Heck*

**Hier könnte der Artikel deiner Ortsgruppe stehen!**

**Wenn ihr bis zum Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der INFO eine coole Aktion geplant habt, oder einfach nur eure Ortsgruppe vorstellen möchtet, schreibt einen Artikel und schickt ihn an info@rheinische-landjugend.de. Wir veröffentlichen ihn gerne!**

# Die Mülheimer Landjugend auf Gruppenfahrt in De Banjaard, Holland

Wer sagt eine gute Reise muss sorgfältig vorbereitet werden, war definitiv nicht bei unserer Gruppenfahrt dabei. Ein Zettel mit ein paar Ideen für Spiele, ein bisschen Verpflegung und natürlich 15 Mitglieder unserer Ortsgruppe reichten völlig aus. Die Koordination der verfügbaren Fahrer, Autos und Mitfahrern stellte sich als erste Hürde heraus, konnte aber nach einem Gruppenabend auch schnell gelöst werden. Am Freitag, den 3.März, sollte es also losgehen.

Nach drei Stunden Fahrt standen wir dann auch schon vor unserem Ferienhaus. Als abends dann auch die letzten Nachzügler eintrafen, konnten wir unsere selbstgekochten Spagetti Bolognese genießen. Nach dieser, vergleichsweise noch ausgewogenen Mahlzeit, nutzten Einige von uns die Chance und entspannten sich in der hauseigenen Sauna. Später haben wir den Abend mit ein paar Spielen und natürlich auch ein paar Bier ausklingen lassen.
Am nächsten Morgen haben wir uns, nach einem leckeren Frühstück, auch schon zum Strand aufgemacht. Es standen verschiedene Spiele auf dem Plan, darunter Tauziehen und Ballspiele, welche allerdings nach einer ambitionierten, aber vergeblichen Ballrettung in der Nordsee wieder verworfen werden mussten.
Gegen Mittag wurden wir von einem kurzen Regenschauer überrascht und kehrten für eine Mittagspause und einige Partien unseres Riesenjenga-Spieles zurück ins Haus.
Am Nachmittag teilte sich die Gruppe auf und ein Teil von uns fuhr, trotz des eher mäßigen Wetters, mit dem Fahrrad zu einem entfernter liegenden Strand. Nach einer gemütlichen Pause in einem der Strandcafés machten wir uns wieder auf den Rückweg, um, mit den Anderen selbstge-

machte Waffeln genießen zu können.
Unser Versuch für das Abendessen zu Grillen fiel wetterbedingt auch eher mäßig aus und so begannen wir schon früh mit unserem geplanten Filmabend. Sonntagmorgen musste in Teil von uns schon früher fahren, während der Rest erst nach einem geselligen Frühstück auch langsam seine Sachen packte, um dann gegen Mittag abzureisen.

Für uns war diese schon lang geplante Gruppenfahrt ein voller Erfolg, auch, weil wir trotz der kurzen Zeit, gemeinsam viel erleben konnten.

*Marleen Solle*

**Am 16. Juli ist die Rheinische Landjugend wieder mit dem Spieleanhänger auf dem CHIO in Aachen vertreten. Für dieses Event suchen wir noch StandbetreuerInnen. Die BetreuerInnen erhalten freien Eintritt auf das CHIO-Gelände, sowie Verpflegung. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich unter info@rheinische-landjugend.de in der Geschäftsstelle melden!**

!

# Karneval steht vor der Tür!

Und wie jedes Jahr hat die Ratinger Landjugend sich ein Motto überlegt und den Karnevalswagen diesem Motto getreu gestaltet. Angelehnt an das Motto des gesamten Ratinger Karnevalsumzugs („Dume Huch und Mahke!“) war unser Motto „Dume Huch für Regionale Produkte“. Unseren Wagen schmückte eine Kartoffel, eine Erdbeere, eine Kuh, ein Huhn, eine Biene u.v.m., die alle den „Daumen hoch“ zeigen und so für die regionalen Produkte werben.

Dieses Jahr zog unser Wagen bereits samstags das erste Mal los. Zusammen mit Michael Buscher und einigen Freunden nahmen wir erstmalig am Mettmanner Umzug teil. Die 1,5 Stunden waren ein super Einstieg ins Wochenende. Ein Dank geht an dieser Stelle nochmal an Michael Buscher für die Organisation des Wurfmaterials für diesen Umzug. Samstagabend stieg wie jedes Jahr die Karnevalsparty der Hubbelrather Landjugend, bei der wir auch zahlreich vertreten waren.
Der Rosenmontag begann wie immer sehr früh morgens. Da heißt es: Wagen auf die Startposition bringen, das letzte Wurfmaterial verteilen, Musik an! Mit dem ein oder anderen Getränk warteten wir dann gespannt auf den Start des Umzugs. Nach dem Umzug steuerten wir zusammen mit der Landjugend Schleswig-Holstein, die zu Besuch war und ebenfalls mitgelaufen ist, den Marktplatz und im Anschluss eine Kneipe an, um den Tag und das Wochenende ausklingen zu lassen.

Auf diesem Weg bedanken wir uns nochmal bei allen Wagenengeln und Sponsoren, vor allem bei den Sponsoren, die uns passend zum Motto regionale Produkte wie Kartoffeln, Äpfel, gekochte Eier etc. gespendet haben.

*Nicole Liersch*

## Osterfeuer der Landjugend Ratingen

Am 15. April 2017 fand wie jedes Jahr, das traditionelle Osterfeuer der Ratinger Landjugend statt. Die Vorbereitungen begannen schon einige Tage vorher, denn das Wichtigste war natürlich die Verpflegung. So wurde fleißig eingekauft, Salate zubereitet, Stockbrotteig geknetet und die Brauerei „Zum Schlüssel“ lieferte das georderte Bier inklusive Kühlwagen. Vor Einbruch der Dämmerung trafen sich Mitglieder sowie einige Gäste auf der Wiese der Familie Strucksberg, richteten den Holzhaufen her, zündeten den Grill an und warteten bei einem Bier auf das Anzünden des großen Feuers. Aufgrund der Kälte wurde das Feuer dann doch etwas früher angezündet und alle konnten sich nun daran wärmen und den Abend genießen.

Am darauffolgenden Sonntag wurden die letzten Spuren der vergangenen Nacht beseitigt und die ersten Vorbereitungen für das Frühstück in der Mühle „Gut Diepensiepen“ am Ostermontag getroffen. Wie jedes Jahr fand ein Frühstück für alle Ehemaligen unserer Landjugend statt. Auch dieses Jahr kamen etwa 35 Personen um sich bei Brötchen, Kaffee und Grillwurst zu unterhalten und das ein oder andere versteckte Osterei zu suchen.

Um das Osterwochenende gebührend abzuschließen, wurden alle fleißigen Helfer am Abend noch zu zwei Runden Lasertag eingeladen.

An dieser Stelle nochmal ein Dank an die Familie Strucksberg, die uns jedes Jahr ihre Wiese zur Verfügung stellt, sowie an alle Helfer und großzügigen Spendengeber.

*Kristina Bartmann*

## Achtung:

## Wir bauen um!

Zurzeit bauen wir, die Ratinger Landjugend, unseren neuen Gruppenraum um.
Schon seit längerer Zeit durften wir unsere Gruppenabende bei Peter Cox in einem von ihm angefertigten „Partyraum“ abhalten. Diejenigen von euch, die bei der Pre-Christmasparty am 23.12.16 dabei waren, haben die Location kennen gelernt. Leider stand dieser Raum nicht nur uns zur Verfügung.

Mitte April 2017 zeigte uns Herr Peter Cox einen weiteren Raum, der nach einigen Umbaumaßnahmen nur für uns gedacht wäre. Der Raum ist nicht nur ein Raum, sondern eine kleine Wohnung, wo zuvor zwei Arbeiter gewohnt hatten. Da wir das Potential der Räumlichkeiten sahen, beschlossen wir mit den Arbeiten anzufangen.
Wir dachten, dass wir maximal vier Abende für den Umbau brauchen würden, aber es gab doch mehr zu tun. Wir fingen an sämtliche Wände und Decken herauszureißen. Des Weiteren ent-

sorgten wir den Fußbodenbelag, worunter eine Ausgleichsschicht aus einem Gemisch aus Kies und Sand hervorkam. Als wir auch diese Schicht entfernten, fanden wir Fliesen vor. Nach eingehender Betrachtung des Raums konnten wir feststellen, dass sich dort vor langer Zeit mal ein Melkstand befunden hatte. Wir rissen eine Wand ein und legten auch den Strom still.
In naher Zukunft müssen wir die Vorräume genauso renovieren und den Rohbau säubern, bevor wir wieder neue Böden verlegen und Wände einziehen können. Außerdem steht noch die Gestaltung der Räumlichkeiten an, sowie die Anschaffung der Inneneinrichtung. Für all diese Investitionen würden wir uns über eure Hilfe in Form von Tipps, Infos, Geld- und Sachspenden, freuen. Falls Interesse an einer Spende besteht, schickt uns eine Nachricht über Facebook (facebook.com/landjugend.ratingen) oder meldet euch bei den einzelnen Mitgliedern.

*Eure Ratinger Landjugend*

## Trecker-Treffen der Landjugend Odenkirchen

Ein weiteres Event in diesem Jahr ist wie immer das Trecker-Treffen, welches wie immer am ersten Septemberwochenende stattfindet. Während ihr was Leckeres esst, könnt ihr die wunderschönen Oldtimer-Trecker begutachten. Für die Kleinen unter euch gibt es ein Strohparadies zum Austoben. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

**Am 10.06.2017 findet zum 4. Mal unsere alljährliche Schaumparty statt. Im Vorverkauf kosten euch die Karten 7 Euro. Für spontane Besucher gibt es Karten für 10 Euro an der Abendkasse. Also kommt vorbei, es lohnt sich.**

## Weitere Termine aus den Ortsgruppen

| | | |
|---|---|---|
| **OG Süchteln:** | **11. Juni** | **Unterstützt beim Hoffest in Brüggen/ Bracht** |
| **OG Ratingen:** | **1.-2. Juli** | **Stand/ Spieleanhänger bei der Tour de France** |
| **OG Louisendorf:** | **25. August** | **Mountain Dance** |
| **OG Süchteln:** | **27. August** | **Hoffest** |
| **OG Odenkirchen:** | **1. September-WE** | **Trecker-Treffen** |
| **OG Leichlingen:** | **2. September** | **Scheunenfete** |
| **OG Neviges:** | **23. September** | **Erntedankfest** |
| **OG Ratingen:** | **24. September** | **Bauernmarkt** |
| **OG Leichlingen:** | **14. Oktober** | **Erntedankfest** |

## RLJ-Termine

| | |
|---|---|
| **16. Juli** | **Mitgliederwerbung mit dem Spiele anhänger beim CHIO in Aachen** |
| **24. August** | **Halbjahrestreffen** |
| **8.-12. September:** | **Agrartour nach Nordfrankreich** |
| **Sommer und Herbst:** | **verschiedene Sportturniere** |
| **21.-22. Oktober** | **Landesversammlung** |

Alle Infos rund um die Veranstaltungen erhaltet ihr natürlich auch per Mail, über Facebook und auch auf unserer Internetseite www.rheinische-landjugend.de.

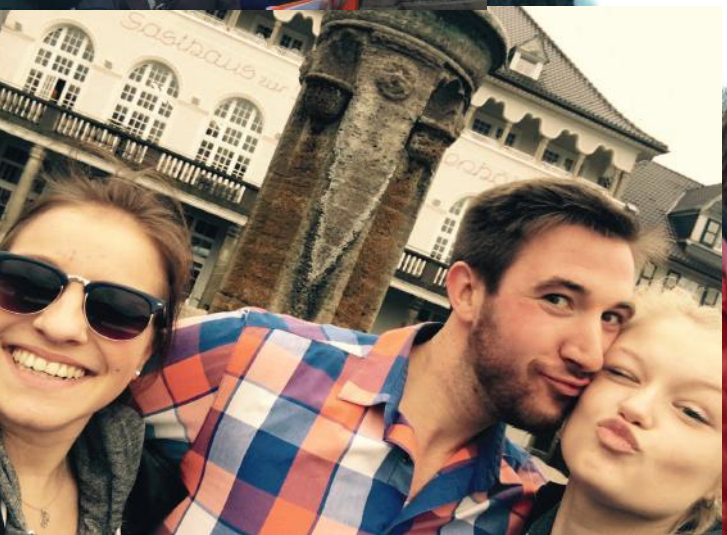
Nicht alle Veranstaltungen der RLJ und der Ortsgruppen sind hier aufgeführt - sie befinden sich noch in Planung. Sobald diese Termine feststehen, informieren wir euch.

Damit wir immer auf dem neusten Stand sind, gebt uns Änderungen eurer Mail-Adresse und eurer Telefonnummer immer zeitnah durch.

Unter 0176-343 757 65 ist die Rheinische Landjugend auch über WhatsApp erreichbar.

## Glückwünsche

Die Rheinische Landjugend freut sich über die Geburt des neuen „Ehrenmitgliedes“ Marie und gratulieren den stolzen Eltern Katrin und Kalle Walmanns auf diesem Wege nochmal ganz herzlich!

Rheinische Landjugend

# Eine Premiere für die RLJ - die „Sternfahrt ins Ungewisse“